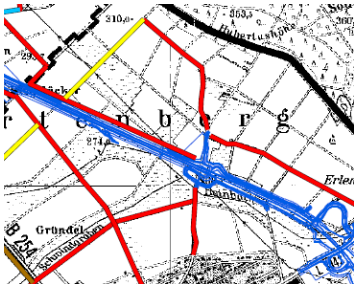
Integriertes ländliches Entwicklungskonzept mit räumlichem und thematischem Schwerpunkt für die Gemeinde Wartenberg



Gemeinde Wartenberg

Frankfurt/Main, Hungen
25. Mai 2011

ifls
Institut für Ländliche Strukturforschung
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Erstellt im Auftrag der Gemeinde Wartenberg

Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete im Rahmen des Entwicklungsplans für den ländlichen Raum des Landes Hessen, mitfinanziert durch Bund und Land im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK).

Bearbeitung:

Institut für Ländliche Strukturforschung
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Zeppelinallee 31
60325 Frankfurt
www.ifls.de

Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein
(Tel) 069. 9778 5780 | (E-Mail) gehrlein@ifls.de

Kerstin Hülemeyer, M.A.
Dipl.-Geogr. Marco Neef
Elisa Böhme

Planungsgruppe Natur und Landschaft GbR
Raiffeisenstraße 5
35410 Hungen
www.pnl-hungen.de

Dr. Heiko Sawitzky
(Tel) 06402. 51254-12 | (E-Mail) heiko.sawitzky@pnl-hungen.de

Dipl.-Ing. Maren Schreiber

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG 6

1.1. Zielsetzung 6

1.2. Organisation und Ablauf des Erarbeitungsprozesses 7

2. BESTANDSAUFNAHME 10

2.1. Lage, administrative Gliederung und Raumordnung 10
2.1.1. Lage im Raum 10
2.1.2. Regionalplanung 11
2.1.3. Gemeinde- und Siedlungsstruktur 12
2.1.4. Flächennutzung 13
2.1.5. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken 14

2.2. Bevölkerungsentwicklung 15
2.2.1. Situation und Entwicklungstrends 15
2.2.2. Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung 15
2.2.3. Altersstruktur der Bevölkerung 16
2.2.4. Bevölkerungsprognose 2020 18
2.2.5. Vorhandene Projektideen und -vorschläge 18
2.2.6. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken 18

2.3. Ländliche Infrastruktur und Dorfentwicklung 19
2.3.1. Kommunale Gestaltungsquote 19
2.3.2. Medizinischer Versorgungsgrad 19
2.3.3. Bildungs- und Betreuungseinrichtungen 21
2.3.4. Motorisierter Individualverkehr (MIV) / Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) 21
2.3.5. Einzelhandel und Nahversorgung 22
2.3.6. Vereine und Soziales 22
2.3.7. Dorferneuerung 22
2.3.8. Vorhandene Projektideen und -vorschläge 23
2.3.9. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken 23

2.4. Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmarkt 24
2.4.1. Einkommen privater Haushalte (Kaufkraft) 24
2.4.2. Arbeitsmarkt – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 24
2.4.3. Pendlersaldo 25
2.4.4. Arbeitslosigkeit 25
2.4.5. Wirtschaftsstruktur 26
2.4.6. Sektorale Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 27
2.4.7. Betriebsstruktur 27
2.4.8. Gewerbeflächen 27
2.4.9. Aktive Wirtschaftsinitiativen 28
2.4.10. Vorhandene Projektideen bzw. bestehende Initiativen und Netzwerke 28
2.4.11. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken 28

2.5. Tourismus, Freizeit und Kultur 29
2.5.1. Betriebsstruktur 29
2.5.2. Sehenswürdigkeiten und touristische Attraktionspunkte 29
2.5.3. Lineare Infrastruktur 29
2.5.4. Überörtlich bedeutsame Veranstaltungen 30
2.5.5. Organisationsstrukturen im Tourismus 30
2.5.6. Vorhandene Projektideen und -vorschläge 30
2.5.7. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken 31

2.6. Landwirtschaft und Agrarstruktur 33

2.6.1. Agrarstruktur ... 33
2.6.2. Angebote für „Urlaub auf dem Bauernhof“ ... 34
2.6.3. Flurneuordnung/ Wegebau ... 34
2.6.4. Vorhandene Projektideen und -vorschläge ... 34
2.6.5. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken ... 35

2.7. Landschaft, Natur und Gewässerentwicklung ... 36
2.7.1. Naturräumliche Ausstattung ... 36
2.7.2. Forstwirtschaft ... 36
2.7.3. Schutzgebiete ... 37
2.7.4. Gewässer ... 37
2.7.5. Vorhandene Projektideen und -vorschläge ... 38
2.7.6. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chann und Risiken ... 38

3. INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE FÜR DIE GEMEINDE WARTENBERG ... 40

3.1. Leitbild ... 40

3.2. Handlungsfeldbezogene Entwicklungsziele ... 41
3.2.1. Handlungsfeld Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur ... 41
3.2.2. Handlungsfeld Landwirtschaft und Agrarstruktur ... 41
3.2.3. Handlungsfeld Landschafts- und Gewässerentwicklung ... 42

4. ENTWICKLUNG DES LOKALEN PROJEKTPORTFOLIOS ... 43

4.1. Handlungsfeld Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur ... 43
4.1.1. Projektideen und -vorschläge ... 44
4.1.2. Qualifizierte Projektskizzen ... 45
4.1.2.1. Projektname: „Grill- und Spielplatz an der Wartenbach“ ... 45
4.1.2.2. Projektname: „Kulturelle Veranstaltungen auf der Wartenbach“ ... 47
4.1.2.3. Projektname: „Panoramaweg Wartenberg“ ... 49

4.2. Handlungsfeld Landwirtschaft und Agrarstruktur ... 52
4.2.1. Projektideen und -vorschläge ... 52
4.2.2. Projekte und Projektskizzen ... 52
4.2.2.1. Projektname: „Optimierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes“ ... 54
4.2.2.2. Projektname: „Verbesserung der Landschaftspflege“ ... 57
4.2.2.3. Projektname: „Informationsmaßnahmen und Bewusstseinsbildung zum Thema Landwirtschaft“ ... 57

4.3. Handlungsfeld Landschafts- und Gewässerentwicklung ... 59
4.3.1. Projektideen und -vorschläge ... 59
4.3.2. Qualifizierte Projektskizzen ... 62
4.3.2.1. Projektname: „Renaturierung des Erlenbaches inkl. Hochwasserschutz“ ... 62
4.3.2.2. Projektname: „Pflegemaßnahmen in Heide- und Magerrasenbeständen“ ... 65
4.3.2.3. Projektname: „Naturnahe Sicherung des Bachbettes in Angersbach“ ... 67
4.3.2.4. Projektname: „Altholzinselprogramm“ ... 69
4.3.2.5. Projektname: Biotopmaßnahmen in der Agrarlandschaft (Blühstreifen) ... 71

5. UMSETZUNGS- UND MAßNAHMENPLAN, EMPFEHLUNGEN ZUM WEITEREN VORGEHEN ... 73

LITERATURVERZEICHNIS ... 75

ANHANG ... 75

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ablauf des SILEK-Erarbeitungsprozesses. 7
Abbildung 2: Lage der Gemeinde Wartenberg. 10
Abbildung 3: Gemeindegebiet Wartenberg 13
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung (in %) der Gemeinde Wartenberg, des Vogelsbergkreises und des Landes Hessen zwischen 1990 und 2010 15
Abbildung 5: Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen 16
Abbildung 6: Verhältnis der Zuzüge zu den Fortzügen 16
Abbildung 7: Altersstrukturentwicklung von 2001 – 2008 17
Abbildung 8: Altersstruktur der Gemeinde Wartenberg, des Vogelsbergkreises und Hessens 17
Abbildung 9: Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Wartenberg im Vergleich zu anderen Regionen 19
Abbildung 10: Entwicklung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter seit 2001 (in %) 24
Abbildung 11: Verhältnis Einpendler zu Auspendler 25
Abbildung 12: Veränderung der Arbeitslosenzahlen von 2002 bis 2007 (in %) 25
Abbildung 13: Anteile der unter 25 und über 55-Jährigen an allen Arbeitslosen in Wartenberg 26
Abbildung 14: Beschäftigtenanteile nach Sektoren 27
Abbildung 15: Acker-Grünlandverteilung 33
Abbildung 16: Nutzung der Ackerflächen 33
Abbildung 17: Leitbild SILEK Wartenberg 40
Abbildung 18: Der geplante Panoramaweg Wartenberg (rot = Wegeverlauf). 51
Abbildung 19: Wegenetzplanung für Wartenberg (rot markiert) 56
Abbildung 20: Abschnitte zur Renaturierung des Erlenbachs inkl. Hochwasserschutz 64
Abbildung 21: Flächen für Pflegemaßnahmen in Heide- und Magerrasenbeständen 66
Abbildung 22: Flächen für das Altholzinselprogramm 70
Abbildung 23: Flächen für Biotopmaßnahmen in der Agrarlandschaft (Blühstreifen) 72

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Flächennutzung innerhalb des Gemeindegebietes Wartenberg 14
Tabelle 2: Ärzte und Apotheken in den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen 21
Tabelle 3: Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen 21
Tabelle 4: Nahversorgungsangebot in den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen 22
Tabelle 5: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Wartenberg. 24
Tabelle 6: Anzahl der Arbeitslosen in Wartenberg 26
Tabelle 7: Viehhaltung in Wartenberg 34
Tabelle 8: Projekte und Maßnahmen in den thematischen Schwerpunkten des SILEK 73
Tabelle 9: Umsetzungs- und Maßnahmenplan 74

1. Einleitung

Vor dem Hintergrund eines zukünftig beabsichtigten Flurneuordnungsverfahrens im Zuge des Baus der Umgehungsstraße hat die Gemeinde Wartenberg auf Basis des Entwicklungsplans für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2007-2013 sowie der GAK und der Finanzierungsrichtlinie für die Flurneuordnung die Erarbeitung eines integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes mit thematischem und inhaltlichen Schwerpunkt (SILEK) in Auftrag gegeben.

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse des SILEK-Prozesses zusammen. Mit ihm liegt ein integriertes Gesamtkonzept vor, das die Nutzung der vorhandenen Potenziale im Rahmen einer praxisorientierten und gebietsspezifischen Entwicklungsstrategie befördern soll. Zu drei inhaltlichen und thematischen Schwerpunkten wurden umsetzbare Projekte erarbeitet:

1. Freizeit, Naherholung und Kultur,
2. Landwirtschaft und Agrarstruktur,
3. Landschafts- und Gewässerentwicklung.

Im Zentrum der Erarbeitung des SILEKs stand die Initiierung und Durchführung eines ergebnisoffenen Bürgerbeteiligungsprozesses, in dem die ortsansässige Bevölkerung und die zentralen Akteure Ziele, Maßnahmen und Projekte zu den Themenschwerpunkten entwickeln. Da durch den Bau der Umgehungsstraße in der Gemeinde Wartenberg ein Flurbereinigungsverfahren notwendig wird, galt bei der Strategie- und Projektentwicklung ein besonderes Augenmerk der Vorbereitung von Verfahren nach dem FlurbG. Die Erarbeitung des SILEK erfolgte in enger Kooperation mit der Gemeinde und der Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation.

1.1. Zielsetzung

Die übergeordneten Ziele der SILEK-Erstellung sind gemäß Ziffer 1.1 der Finanzierungsrichtlinien:

- die Verbesserung der Agrarstruktur im Rahmen integrierter ländlicher Entwicklungsansätze unter Berücksichtigung der Ziele und Erfordernisse der Raumordnung und der Landesplanung, der Belange des Natur- und Umweltschutzes wie der Grundsätze der AGENDA 21 und
- die Sicherung und Weiterentwicklung des ländlichen Raumes als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum.

Die Gemeinde Wartenberg bietet spezifische Potenziale und Handlungsbedarfe. Bei der Umsetzung der übergeordneten Ziele muss diesen Rechnung getragen werden:

- In der stark ländlich geprägten Gemeinde stellt die reiche Naturlandschaft ein bedeutendes Potenzial für Tourismus und Naherholung dar.
- Mit dem Vogelsberg liegt eine attraktive Landschaftseinheit vor, die nachhaltige Nutzungspotenziale in sich birgt.
- Mit der Burgruine Wartenberg liegt auf der Gemarkung ein kulturhistorisches Denkmal, dessen touristische Potenziale weiter ausgebaut werden können.
- Die ländliche Prägung zeigt sich auch an der Vielzahl an landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben. Hier gilt es die Agrarstruktur und den Wegebau für zukünftige Anforderungen zu optimieren und zukünftige Einkommensmöglichkeiten für die Betriebe zu diskutieren.
- Darüber hinaus gilt es den Landschafts- und Naturraum zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Um diesen Potenzialen und Bedarfen Rechnung zu tragen, wurden die drei oben genannten Schwerpunktthemen (Freizeit, Naherholung und Kultur; Landwirtschaft und Agrarstruktur; Landschafts- und Gewässerentwicklung) definiert. Ziel der SILEK-Erarbeitung war es, Schwerpunkt-

themen innerhalb der Themenfelder zu identifizieren und konkrete Projekte sowie deren Umsetzungsplanung in Form eines Maßnahmenplans zu erarbeiten.

1.2. Organisation und Ablauf des Erarbeitungsprozesses

Die Erarbeitung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes erfolgte mit einem partizipativen Ansatz, d.h. unter aktiver Beteiligung der interessierten Bevölkerung. Der Beteiligungsprozess umfasste die Situationsanalyse, inklusive der Untersuchung der Stärken und Schwächen. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Bürgerbeteiligung bei der Strategie- und Projektentwicklung. Das erforderte unter anderem eine Arbeitsstruktur, die eine enge Abstimmung zwischen den Auftraggebern, den beteiligten Behörden, den mit der Erarbeitung beauftragten Institute (IfLS und PNL) und den relevanten lokalen Akteuren ermöglichte. Entsprechend der Anforderungen und der zeitlichen Rahmensetzung wurde eine Struktur entworfen, die einen individuellen Einbezug einzelner ExpertInnen und den Diskurs unterschiedlicher Meinungen in Gruppenprozessen erlaubte. Die Erarbeitung des SILEK erstreckte sich über einen Zeitraum von sechs Monaten. Dabei wurden die in Abbildung 1 dargestellten Etappen durchlaufen.

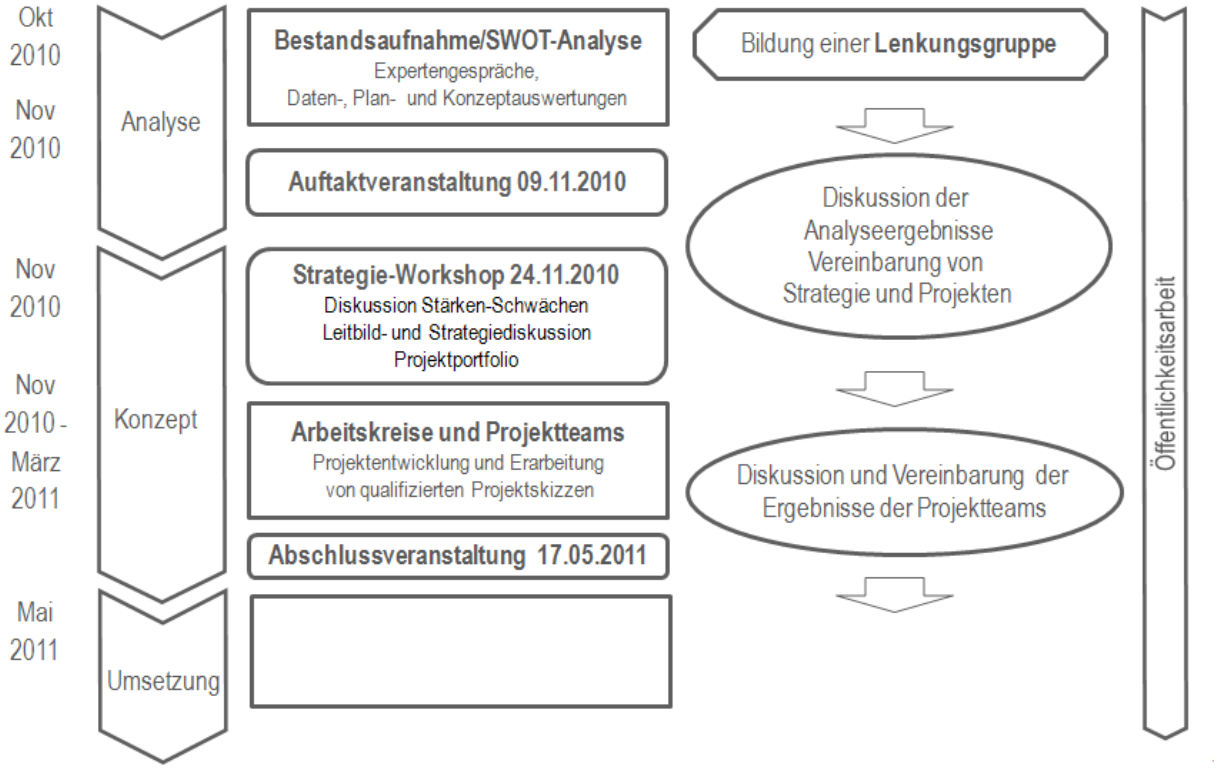


Abbildung 1: Ablauf des SILEK-Erarbeitungsprozesses.

Steuerung des Prozesses durch die Lenkungsgruppe

Im Sinne eines erfolgreichen Prozessmanagements wurde eine Lenkungsgruppe eingesetzt. Sie setzte sich zusammen aus verschiedenen, für die Verabschiedung und Umsetzung des SILEKs relevanten Entscheidungs- und Mandatsträger: Vertreter der Gemeinde Wartenberg, der Fraktionen der Gemeindevertretung, des Amtes für Bodenmanagement Fulda (Außenstelle Lauterbach), des Amtes für den ländlichen Raum beim Vogelsbergkreis, des Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation. Außerdem nahmen ab dem zweiten Treffen die Sprecher der Arbeitskreise an den Lenkungsgruppensitzungen teil. Alle Treffen wurden vom IfLS moderiert.

Die Lenkungsgruppe hatte die Aufgabe, Zwischenergebnisse zu diskutieren und hinsichtlich ihrer Konsens- und Umsetzungsfähigkeit zu prüfen. Das erste Treffen fand am 01.11.2010 statt.

Das Arbeitsprogramm zur SILEK-Erstellung wurde vorgestellt, außerdem wurden Ziele, Termine und Meilensteine vereinbart. Darüber hinaus wurde die Auftaktveranstaltung geplant. Beim zweiten Treffen wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der Stärken-Schwächen-Analyse vorgestellt und diskutiert. Zudem wurden der erste Entwurf der daraus abgeleiteten Leitbild- und Handlungsfeldziele besprochen. Die während der Auftaktveranstaltung gesammelten ersten Projektvorschläge wurden ebenfalls reflektiert. Inhalt des dritten Treffens war die Verabschiedung der auf der Grundlage des Strategieworkshops (s.u.) überarbeiteten Handlungsfeldziele und Projektliste. Außerdem wurde das weitere Vorgehen besprochen. Während des vierten Treffens wurde ein Überblick über den Zwischenstand der Projektentwicklung gegeben und die Abschlussveranstaltung geplant. Das fünfte und letzte Treffen diente der Besprechung des Abschlussberichtes und wurde dazu genutzt, die Verstetigung der Projektarbeit auch nach dem Ende des SILEK-Prozesses zu planen.

Integration des vorhandenen Wissens durch Expertenrunden

Zu Beginn des SILEK-Prozesses wurden Expertengespräche mit Vertretern der verschiedenen lokalen Akteure in Kleingruppen durchgeführt. Ziel der Gespräche war es, die Einschätzungen der Akteure zu den Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinde Wartenberg und den entsprechenden Handlungsfeldern zu erfassen. Außerdem sollten bestehende Projektideen und Initiativen identifiziert werden. Insgesamt wurden unter der Leitung von IfLS und PNL die folgenden sechs Gesprächsrunden durchgeführt:

1. Gemeindegremien (Gemeindevorstand, Gemeindevertretung, Ortsbeirat)
2. Dorfentwicklung
3. Wirtschaft und Gewerbe
4. Tourismus, Naherholung
5. Landwirtschaft, Agrarstruktur
6. Umwelt, Natur, Landschaft

Die Ergebnisse der Gesprächsrunden flossen direkt in die Bestandsaufnahme und Stärken-Schwächen-Analyse ein.

Bestandsaufnahme und Stärken-Schwächen-Analyse

Um die integrierte ländliche Entwicklungsstrategie fundiert absichern zu können, wurde eine umfangreiche Bestandsaufnahme durchgeführt. Sie umfasst die Kurzbeschreibung des Projektgebiets, eine Strukturanalyse, die Darstellung bisheriger Planungen und Konzepte sowie die Abbildung überregionaler und regionaler Trends. Darauf aufbauend wurde für jeden untersuchten Bereich eine Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) durchgeführt, aus der sich Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung ableiten lassen. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse sind in Kapitel 2 dargestellt.

Neben der Auswertung von Dokumenten, Planungen, Konzepten und Statistiken wurden die vielschichtigen und fundierten Expertenmeinungen, die in den Gesprächsrunden erfasst werden konnten (s.o.), in die Analysen einbezogen.

Auftaktveranstaltung

Am 09.11.2010 wurde der SILEK-Prozess der Öffentlichkeit vorgestellt. Zu dieser öffentlichen Auftaktveranstaltung im Wartenberg Oval fanden sich etwa 150 interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie VertreterInnen von Verbänden, Vereinen und Behörden ein. Im ersten Teil der Veranstaltung wurde der Hintergrund der SILEK-Erarbeitung vorgestellt und über den geplanten Ablauf des Prozesses informiert. Außerdem wurden erste Ergebnisse auf Basis der durchgeführten Expertengespräche vorgestellt. Im zweiten Teil erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung die Gelegenheit anhand von Themeninseln zu jedem der Handlungs-

felder ihre Meinung zu Stärken und Schwächen ebenso wie ihre Ideen zu möglichen Aktivitäten und Projekten festzuhalten. Als Ergänzung zu den drei angedachten Handlungsfeldern wurde eine vierte Themeninsel „Wohnen, Leben, Arbeiten“ eingerichtet, da auch in diesem für die Gemeinde wichtigen Bereich Ideen und Meinungen gesammelt werden sollten.

Strategieworkshop

Am 24.11. fand im Wartenberg Oval ein Strategieworkshop mit mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Ihnen wurden zunächst das auf der Grundlage der Bestandsaufnahme und SOWT-Analyse erarbeitete gemeinsame, den Handlungsfeldern übergeordnete Leitbild und die Ziele der Handlungsfelder vorgestellt und die Gelegenheit gegeben, diese zu diskutieren und zu ergänzen (das verabschiedete Leitbild und die Handlungsfeldziele werden in Kap. 3 vorgestellt). Anschließend wurden in handlungsfeldbezogenen Kleingruppen die während der Auftaktveranstaltung gesammelten Projektideen gesichtet, systematisiert und ergänzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden eingeladen, im Rahmen von Arbeitsgruppen in den anschließenden Monaten zu engagieren, um einen Teil der Projekte weiter auszuarbeiten und letztendlich konkret werden zu lassen. Zusätzlich wurde auch hier eine Kleingruppe zum Thema „Wohnen, Leben, Arbeiten“ eingerichtet, die zwar nicht während des SILEK-Prozesses weitergeführt werden sollte (da dieses Thema als Handlungsfeld nicht vorgesehen war), deren Ideen aber als Anregungen für die weitere Entwicklung der Gemeinde mitgenommen wurden. Eine Dokumentation der Ergebnisse dieses zusätzlichen Kleingruppentreffens erfolgte durch die Gemeinde und kann bei Interesse dort angefragt werden.

Handlungsfeldbezogene Arbeitsgruppen

Zu den drei Handlungsfeldern wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich im Verlauf des SILEK-Prozesses jeweils viermal trafen. In den Arbeitsgruppen wurden die gesammelten Projektvorschläge konkretisiert, eine Projektthemenliste erstellt und eine Auswahl der bedeutsamsten Projekte anhand vorgenommen. Die ausgewählten Projekte wurden weiter konkretisiert. Sie konnten entweder schon im Rahmen des SILEK-Prozesses umgesetzt werden (wie die Planung zur Optimierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes) oder wurden als zu Projektskizzen ausgearbeitet (s. Kap. 4).

Die Projektarbeit wurde von IfLS und PNL moderiert und fachlich begleitet.

2. Bestandsaufnahme

Als Ausgangspunkt für den SILEK-Prozess wurde für die Gemeinde Wartenberg eine Gebietsanalyse durchgeführt. Dazu wurde eine Bestandsaufnahme der folgenden, für die ländliche Entwicklung relevanten Entwicklungsfelder durchgeführt:

1. Lage, administrative Gliederung und Raumordnung
2. Bevölkerungsentwicklung
3. Ländliche Infrastruktur und Dorfentwicklung
4. Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmarkt
5. Tourismus, Freizeit und Kultur
6. Landwirtschaft und Agrarstruktur
7. Landschaft, Natur und Gewässerentwicklung

In den einzelnen Entwicklungsfeldern werden jeweils folgende Betrachtungen angestellt:

1. Situation und Entwicklungstrends, strategische Entwicklungsvorstellungen bestehender Konzepte und Planungen sowie bestehende Entwicklungsansätze
2. Vorhandene Projektideen und -vorschläge
3. Zusammenfassende Betrachtung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

In die Betrachtungen flossen neben der hessischen Landesstatistik, vorhandene Planwerke und Konzepte ein. Einige Informationen wurden in Zusammenarbeit mit der Kommune direkt erhoben. Weitere Informationsquellen stellen die durchgeführten Expertengespräche, die bei diesem Personenkreis durchgeführte schriftliche Befragung sowie die Sammlung der Einschätzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops in Wartenberg dar.

An die Strukturanalyse schließt sich die Darstellung der im Strategieworkshop besprochenen Schwerpunktthemen und Entwicklungsziele in den Handlungsfeldern des SILEK der Gemeinde Wartenberg an. Sie sind am 12.01.2011 in der aufgeführten Form beschlossen worden.

2.1. Lage, administrative Gliederung und Raumordnung

2.1.1. Lage im Raum

Die im Regierungsbezirk Gießen liegende Gemeinde Wartenberg gehört verwaltungstechnisch zum Vogelsbergkreis. Am Osthang des Vogelsbergs gelegen befindet sich Wartenberg im östlichen Randbereich des Großraumes Mittelhessen.

Abbildung 2: Lage der Gemeinde Wartenberg.

In unmittelbarer Nachbarschaft der Gemeinde liegen die Städte Schlitz (Nordosten), Herbstein (Süden) und Lauterbach (Westen) sowie die Gemeinden Bad Salzschlirf im Osten und Großenlüder im Südosten.

Eine Einbindung der Gemeinde in das Eisenbahnnetz besteht im Ortsteil Angersbach. Hier besteht die Möglichkeit einer Zugverbindung nach Gießen und Fulda.

Über die Bundesstraße B254 besitzt Wartenberg einen Anschluss an das überregionale Verkehrsnetz. Die B254 gewährleistet die Verbindung zu den Bundesautobahnen A5 und A7.

2.1.2. Regionalplanung

Der Regionalplan Mittelhessen enthält die zusammenfassende Landesplanung innerhalb der Planungsregion Mittelhessen. Vorgaben des Landesentwicklungsplanes Hessen werden darin vertieft und konkretisiert.

Es werden raumbedeutsame öffentliche Planungen koordiniert und ein fachübergreifendes, abgestimmtes Ordnungs- und Entwicklungskonzept für die Region erstellt. Hierbei wird Vorsorge für verschiedene Raumnutzungen und -funktionen getroffen.

Dem Entwurf zum Regionalplan Mittelhessen 2009 sind folgende Aussagen bezüglich der Gemeinde Wartenberg zu entnehmen.

Raumstruktur:

> Wartenberg ist als Strukturraum „Ländlicher Raum“ gekennzeichnet. Der ländliche Raum weist eine geringe Siedlungsdichte, größere Entfernungen zwischen zentralen Orten und eine geringe Ausstattung an Einrichtungen sowie Angeboten der Infrastruktur auf.
>
> Wartenberg ist im Regionalplanentwurf 2009 als Grundzentrum ausgewiesen und liegt an der Regionalachse Koblenz-Diez (Limburg-Weilburg-Wetzlar-Gießen-Grünberg-Alsfeld-Lauterbach-Fulda/Bad Hersfeld), welche auch als Fernverbindungsachse gilt. Das nächstgelegene Mittelzentrum ist die Stadt Lauterbach im westlichen Anschluss an das Gemeindegebiet. Die nächsten Oberzentren in einem Radius von ca. 40 km sind Fulda, Marburg und Gießen. Der nächstgelegene Verdichtungsraum liegt um die Oberzentren Gießen und Wetzlar.

Siedlungsstruktur:

> Der Ortsteil Angersbach besteht überwiegend aus Vorranggebiet Siedlung – Bestand. Am östlichen Ortsrand befindet sich ein Vorranggebiet Industrie und Gewerbe.
>
> Der Ortsteil Landenhausen ist als Vorranggebiet Siedlung – Bestand dargestellt, daran grenzen vier Vorranggebiete Siedlung- Planung.

Natur und Landschaft:

> Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft sind innerhalb des Gemeindegebietes verteilt um Angersbach und entlang des Flusses dargestellt.
>
> Entlang der Lauter ist zudem ein Vorbehaltsgebiet für besondere Klimafunktion gekennzeichnet.

Wasserversorgung:

> Vorbehaltsgebiete für den Grundwasserschutz befinden sich südlich der Lauter.

Land- und Forstwirtschaft:

> Die beiden Siedlungsflächen der Gemeinde sind umgeben von Vorranggebieten für die Landwirtschaft. Im Südwesten und Nordosten herrschen Vorranggebiete für Forstwirtschaft vor.

Rohstoffsicherung:

Im Gemeindegebiet Wartenberg sind folgende Gebiete für die Rohstoffsicherung ausgewiesen:

- Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten (Norden+Westen+Nordwesten von Angersbach)
- Vorranggebiet oberflächennaher Lagerstätten – Bestand (Norden+Westen)
- Vorranggebiet oberflächennaher Lagerstätten – Planung (Norden+Westen)

2.1.3. Gemeinde- und Siedlungsstruktur

Die Gemeinde Wartenberg nimmt insgesamt eine Fläche von 3.954 ha ein und besteht seit 1972 (gebietliche Neuordnung) aus den beiden Ortsteilen Angersbach und Landenhausen, welche durch die B254 miteinander verbunden sind. Die erste urkundliche Erwähnung beider Ortsteile stammt aus dem Jahr 812 und gilt als offizieller Beginn der Gemeindegeschichte. Das Baudenkmal Burgruine Wartenberg, eine Burganlage aus der Stauferzeit zeugt von mittelalterlichen Herrschaftsverhältnissen.

Der Ortsteil Angersbach besitzt die Siedlungsstruktur eines Haufendorfes. Landenhausen dagegen lässt sich aufgrund seiner strukturellen Entwicklung entlang der Salzschlirfer Straße als Straßendorf bezeichnen.

Mit Fachwerkhäusern und landwirtschaftlich genutzten Hofflächen enthalten die Altortsteile beider Siedlungsflächen typische Bau- und Siedlungsformen ländlicher Orte. Innerhalb dieser Kerngebiete herrscht eine hohe Baudichte vor. Die meist zur Straße ausgerichteten Höfe werden von beieinanderliegenden Wohn- und Wirtschaftgebäuden umrahmt. Die neueren Wohngebiete im Anschluss an die Altortslagen weisen eine wesentlich geringere Baudichte auf.

Ortsteil Angersbach

Der Ortskern von Angersbach ist geprägt durch Bauernhöfe, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, Wohnhäuser mit Nutzgärten sowie die Kirche mit Natursteinmauer und altem Baumbestand. Die angrenzenden Neubaugebiete im Nordwesten dienen der Wohnfunktion, während die Flächen im Südosten Gewerbegebiet darstellen.

Im Nordosten besteht aufgrund der Nutzgärten und Gehölzstrukturen eine gute Eingliederung ins Landschaftsbild. Der Ortsrand im Osten verläuft dagegen wegen mangelnder Eingrünung bisher unharmonisch.

Ortsteil Landenhausen

Der entlang der Talaue verlaufende Ortsteil Landenhausen besteht im Wechsel aus landwirtschaftlichen Höfen, Wohnhäusern und Gewerbe- bzw. Dienstleistungsbetrieben. Im Nordosten, im Südwesten und außerhalb der Ortslage (südlich der Erlenmühle) haben sich Neubaugebiete entwickelt. Innerhalb der als Baugebiet ausgewiesenen Flächen sind noch einige Baulücken vorhanden.

Abbildung 3: Gemeindegebiet Wartenberg[1]

2.1.4. Flächennutzung

Einen großen Flächenanteil des Gemeindegebietes nehmen Waldbestände ein. So sind der Norden und Süden sowie der Nordwesten von Wartenberg mit Wäldern bedeckt. Um die Ortschaften herum wechseln sich Acker und Grünlandnutzung ab. Auch Bergbau wird innerhalb der Gemeindegrenze betrieben. Während bis vor 10 Jahren auch Ton abgebaut wurde, findet derzeit nur Sandabbau statt. Hier sind folgende Flächen zu nennen:

Bergwerksfelder und Lagerstätten:

Sand:

- Nördlich Angersbach Abbau von Sandstein der Firma Eurich (Lagerstätten Nr. 677)

Ton (derzeit ungenutzt):

- Südwestlich von Angersbach Tonabbau der Firma Dachziegelwerk Lauterbach (Lagerstätten Nr. 679)
- Nordwestlich von Angersbach von Ton (Lagerstätten Nr. 678)

[1] Eigene Darstellung basieren auf dem Orthophoto der Gemeinde Wartenberg

- Südwestlich von Angersbach Abbaufläche der Firma Dachziegelwerk Lauterbach (Lagerstätten Nr. 679)

Das südlichste Waldgebiet wird großflächig von einem Wasserschutzgebiet der Zone II bzw. III eingenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Flächenanteile der unterschiedlichen Nutzungsarten in %.

Tabelle 1: Flächennutzung innerhalb des Gemeindegebietes Wartenberg

Art der Flächennutzung	Flächenanteil in % (Stand 1997)
Gebäude und Freiflächen	3,9
Betriebsfläche	0,8
Erholungsfläche	0,4
Verkehrsfläche	4,4
Landwirtschaftsfläche	34,2
Waldfläche	55,7
Wasserfläche	0,5
Flächen anderer Nutzung	0,2

Im gültigen Flächennutzungsplan sind in der Gemeinde 2,5 ha (davon 1,6 ha in Angersbach) geplante Wohnbaufläche angegeben. Die Fläche für geplante gemischte Bebauung beträgt 5,7 ha (davon 4,1 ha in Angersbach).

2.1.5. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Thema	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Lage im Raum	Guter Anschluss ans Verkehrsnetz	Entfernung zu Ballungsräumen, wenig Infrastruktur	Anbindung ans Umland	
Siedlungsstruktur	In Landenhausen Flächen als Vorranggebiet Siedlung –Planung ausgewiesen:	Fehlende Grünstruktur im Bereich des Gewerbegebietes Angersbach	mögliche Siedlungserweiterung	
Flächennutzung	Hoher Freiflächenanteil	Ansiedlung außerhalb der geschlossenen Ortslage		Zersiedelung, unnötiger Verlust an Freifläche

2.2. Bevölkerungsentwicklung

2.2.1. Situation und Entwicklungstrends

Die Gemeinde Wartenberg setzt sich aus den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen zusammen. Insgesamt leben in der gesamten Gemeinde aktuell 4035 Menschen[2]. 2009 waren es 4034, davon 2630 im Ortsteil Angersbach und 1404 im Ortsteil Landenhausen.[3]

2.2.2. Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Wartenberg für den Zeitraum 1990 bis heute ist als positiv zu bezeichnen. Dies wird auch in Abbildung 4 deutlich. Das prozentuale Bevölkerungswachstum Wartenbergs übertraf im Zeitraum 1995 bis heute die Werte des Landkreises und des Landes Hessen.

Besonders hohe Wachstumswerte konnten in den Jahren 2002 und 2003 erfasst werden, seitdem sind die Bevölkerungszahlen, wie auch im Vogelsbergkreis und in Hessen gesamt, rückläufig. Dennoch lag der prozentuale Bevölkerungsrückgang in Wartenberg im Zeitraum 2004 bis 2009 mit -2% weit unter den Werten der anderen Kommunen des Vogelsbergkreises, die teilweise Werte bis -8% erreichen (Schwalmtal, Kirtorf Stadt, Gemünden).[4]

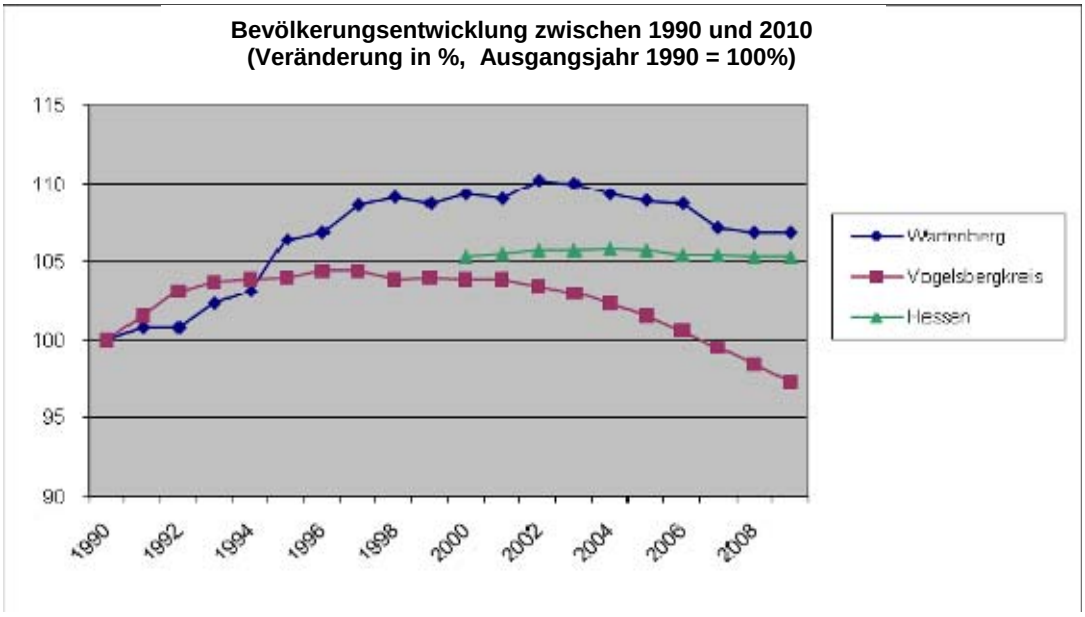


Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung (in %) der Gemeinde Wartenberg, des Vogelsbergkreises und des Landes Hessen[5] zwischen 1990 und 2010

Für die leicht negative Tendenz der letzten Jahre sind die Entwicklungen der Geburtenraten und der Wanderungssalden verantwortlich. So ist das Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen zwar insgesamt ausgeglichen, vor allem in den Jahren 2007 und 2008 übertrafen die Sterbefälle die Zahl der Geburten aber deutlich (siehe Abbildung 5). Ein ähnliches Bild stellt sich bei der

[2] Information des Einwohnermeldeamtes der Gemeinde Wartenberg, Stichtag: 31.12.2010.

[3] Stand 31.12.2009; http://www.gemeinde-wartenberg.de/gemeinde-infos/zahlen-daten-fakten.html

[4] Daten des Statistischen Landesamtes Hessen

[5] Eigene Darstellung basierend auf Daten der IHK (http://www.giessen-friedberg.ihk.de/Geschaeftsbereiche/Standortpolitik/Wirtschaftsdaten_von_A_bis_Z/Einwohner/EINWVB.pdf) (13.10.2010)

Betrachtung der Wanderungsbewegung dar. Hier übertrifft die Anzahl der Fortzüge seit 2003 kontinuierlich die Zahl der Zuzüge nach Wartenberg, wie Abbildung 6 veranschaulicht.

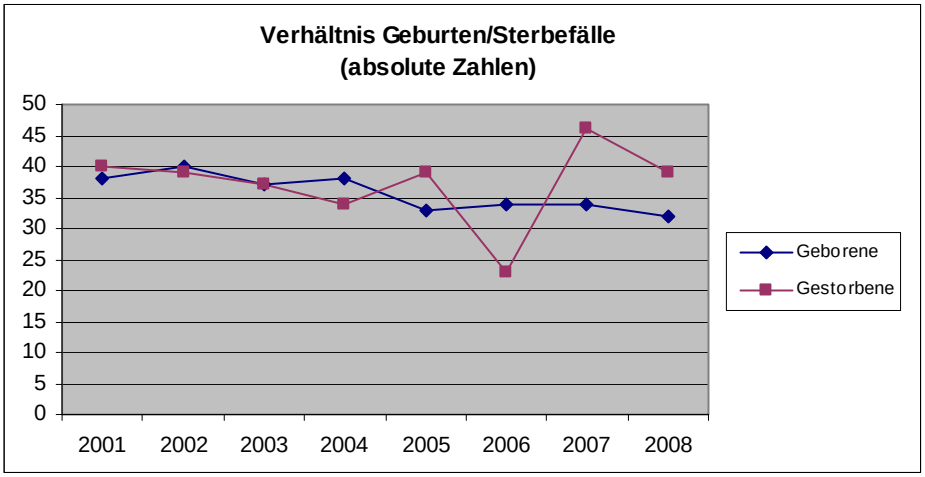


Abbildung 5: Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen[6]

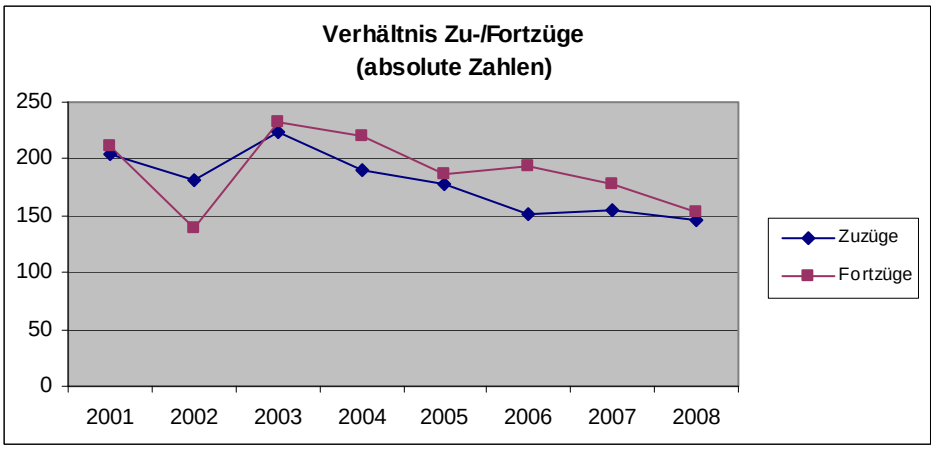


Abbildung 6: Verhältnis der Zuzüge zu den Fortzügen[7]

2.2.3. Altersstruktur der Bevölkerung

Die Altersstruktur der Gemeinde Wartenberg hat sich in den Jahren 2001 bis 2008 zugunsten der Bevölkerung der Altersstufe „65 Jahre und älter“ verändert (siehe Abbildung 7). Deren Anteil an der Gesamtbevölkerung der Gemeinde stieg als einziger an, um einen Wert von 4,9% gegenüber dem Jahr 2001. Alle anderen Alterskohorten verringerten ihre Anteile an der Gesamtbevölkerung. Besonders starke Einbußen gab es für die Alterskohorte der potentiell erwerbsfähigen Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahren). Diese Gruppe verringerte ihren Anteil um 3,2%. Der Anteil der 6 bis unter 15-Jährigen nahm ebenfalls ab, allerdings nur um einen Wert von 1,6%. Die Kohorte der unter 6-Jährigen folgt einem positiven Trend und konnte ihren Anteil im Jahr 2008 erstmals wieder leicht steigern.

---

6 Eigene Darstellung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2003 - 2009

7 Eigene Darstellung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2003 - 2009

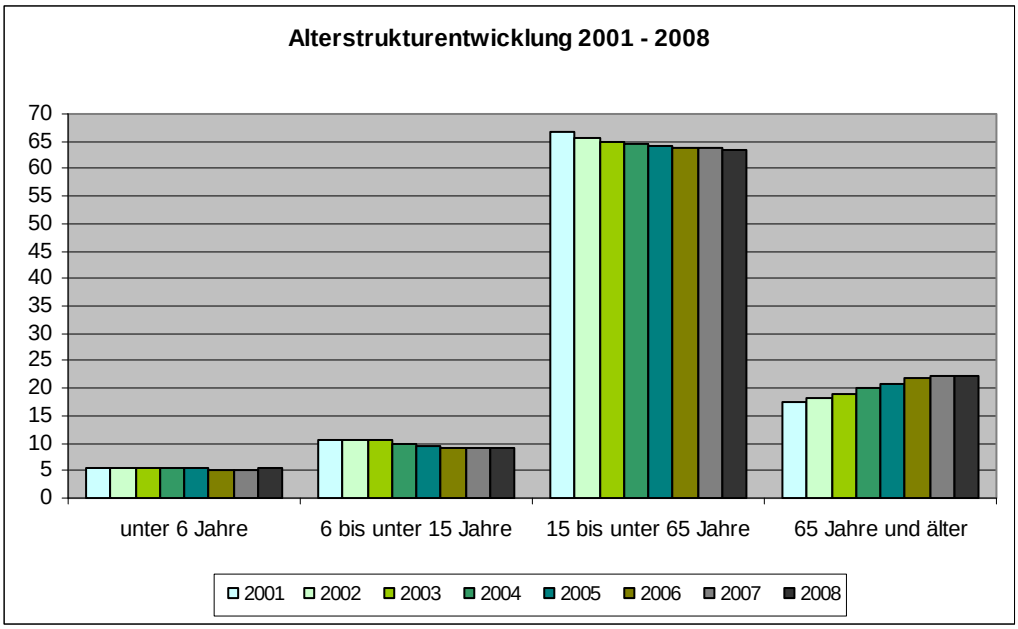


Abbildung 7: Altersstrukturentwicklung von 2001 – 2008[8]

Im Vergleich mit der Altersstruktur des gesamten Vogelsbergkreises schneidet Wartenberg durchschnittlich ab. Die Altersgruppen der unter 6-Jährigen und der 6 bis unter 15-Jährigen sind prozentual etwas stärker vertreten. Im Vergleich zur Struktur des Bundeslandes Hessen wird deutlich, dass sowohl die Kohortenverteilung der Gemeinde als auch des Landkreises als ungünstig zu bezeichnen sind. Das Land Hessen weist geringere Anteile der Bevölkerungsgruppe über 65 Jahren und höhere Anteile der erwerbsfähigen Bevölkerungsgruppe zwischen 15 und unter 65 Jahren auf. Somit lässt sich vermuten, dass der Landkreis insgesamt und die Gemeinde Wartenberg bereits stärker vom demographischen Wandel als andere Regionen Hessens betroffen sind, wie in Abbildung 8 ersichtlich wird.

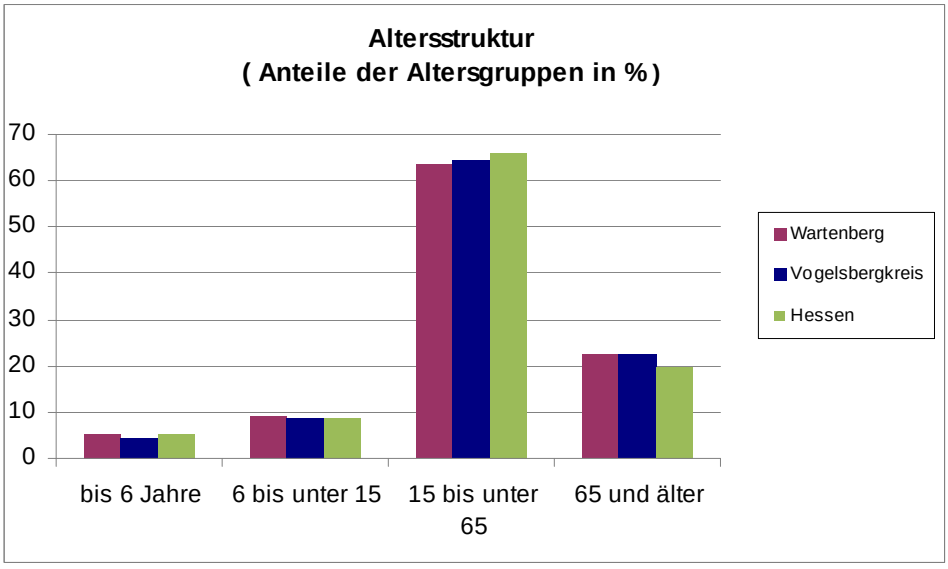


Abbildung 8: Altersstruktur der Gemeinde Wartenberg, des Vogelsbergkreises und Hessens[9]

[8] Eigene Darstellung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2003 - 2009

[9] Eigene Darstellung, basierend auf Daten des Statistischen Landesamtes Hessen

2.2.4. Bevölkerungsprognose 2020

Laut Bevölkerungsvorausschätzung für die hessischen Landreise und kreisfreien Städte im Auftrag des hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung wird die Entwicklung im Vogelsbergkreis weiterhin negativ verlaufen. Im Zeitraum von 2007 bis zum Jahr 2020 wird ein Bevölkerungsverlust von 7,4% prognostiziert, der vor allem auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen ist.[10] Im Vergleich zu anderen Landkreisen im Regierungsbezirk Gießen weist der Vogelsbergkreis damit die höchsten prozentualen Bevölkerungsverluste auf. Für die Gemeinde Wartenberg bedeutet diese Prognose, dass die Einwohnerzahl in Zukunft abnehmen wird. Damit setzt sich der seit dem Jahr 2003 zu beobachtende Trend fort.

2.2.5. Vorhandene Projektideen und -vorschläge

Im Rahmen der Expertenbefragung, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden folgende Projektideen benannt:

- Erstellung einer Übersicht freier Immobilien im Ortskern um junge Menschen in die Ortskerne zu bringen und auf diese Weise Leerstand entgegenzuwirken
- In Kooperation mit dem Kreisbauamt Erörterung der typischen Probleme der Dorfinnenentwicklung (Bausubstanz, Denkmalschutz etc.), um individuelle Lösungen zu finden
- altersgerechte Wohnformen, Mehrgenerationenhäuser

2.2.6. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Bevölkerungsabnahme verläuft langsamer als im Vogelsbergkreis gesamt	Negative Bevölkerungsentwicklung		Auslastungsdefizit der ländlichen Infrastruktureinrichtungen, Gebäudeleerstände, sinkende kommunale Einnahmen, etc.
	Steigender Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahre	erhöhtes bürgerschaftliches Engagement bei der Altersgruppe über 65 Jahren, Bereitschaft und nötige Zeit vorhanden	In Verbindung mit der altersstrukturellen Entwicklung Gefahr der Schrumpfung der ländlichen Bevölkerung sowie Gefahr des Leerstandes in Ortskernlagen
	Negative Bevölkerungsprognose für den Vogelsbergkreis		

[10] http://www.hessen-agentur.de/mm/720_KreisGutachten_20_11_07_SW_Karten_komplett.pdf

2.3. Ländliche Infrastruktur und Dorfentwicklung

2.3.1. Kommunale Gestaltungsquote

Den finanziellen Handlungsspielraum, ausgedrückt in der kommunalen Gestaltungsquote, stuft das Berlin Institut für den Vogelsbergkreis in Hinblick auf „Bevölkerung und Entwicklung“ auf einer Notenskala von eins bis sechs mit einer 4,0 als ausreichend ein.[11] Im direkten Vergleich mit der Verschuldung in anderen Gemeinden des Vogelsbergkreises, dem Wert des Vogelsbergkreises insgesamt und dem landesweiten Durchschnitt schneidet die Gemeinde mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 445€/Einwohner überdurchschnittlich gut ab.

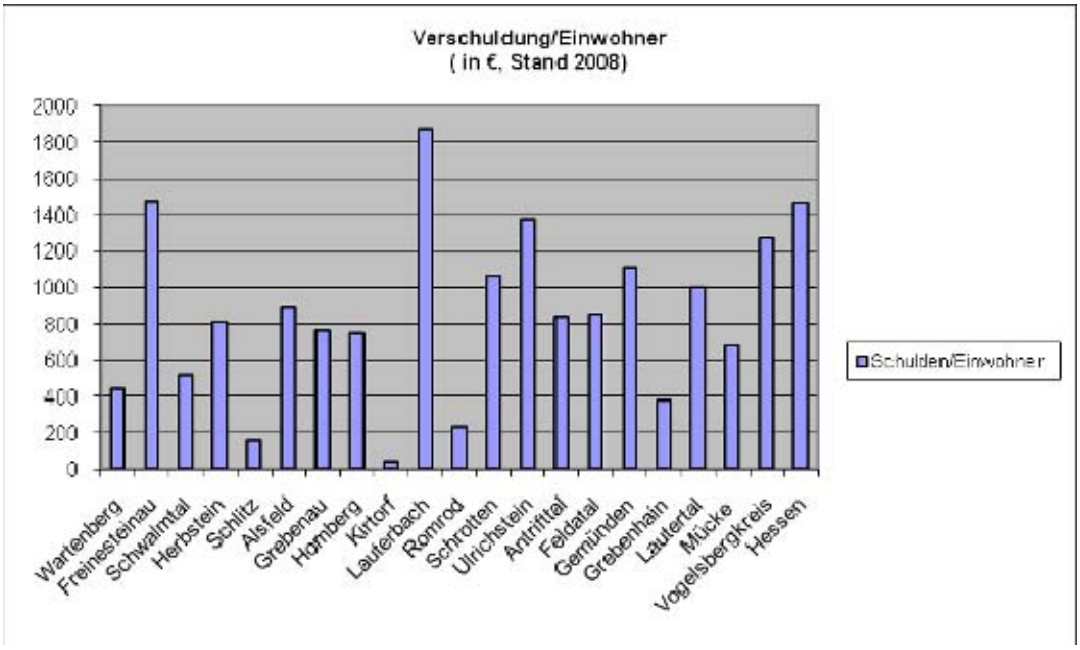


Abbildung 9: Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Wartenberg im Vergleich zu anderen Regionen[12]

2.3.2. Medizinischer Versorgungsgrad

Der medizinische Versorgungsgrad der Gemeinde Wartenberg erschließt sich aus

[11] Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) (2006): Deutschland 2020 – Die demographische Zukunft der Nation, Berlin, S.77

[12] Eigene Darstellung, basierend auf Daten des Statistischen Landesamtes Hessen

Tabelle 2. Die ärztliche Grundversorgung in Wartenberg ist durch zwei Allgemeinmediziner in Angersbach gegeben, ein Zahnarzt und eine Apotheke stehen ebenfalls zur Verfügung. Der Ortsteil Landenhausen verfügt über kein medizinisches Versorgungsangebot. Die Einwohner müssen die Praxen der benachbarten Orte Angersbach und Bad Salzschlirf besuchen oder das Hausbesuchsangebot in Anspruch nehmen. Die nächsten fachärztlichen Praxen befinden sich in Lauterbach und Bad Salzschlirf.

Tabelle 2: Ärzte und Apotheken in den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen[13]

	Angersbach	Landenhausen
Allgemeinmediziner	2	0
Zahnärzte	1	0
Fachärzte	0	0
Apotheken	1	0

2.3.3. Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

In der Gemeinde ist eine Grund- und Hauptschule mit integrierter Förderstufe vorhanden. Angebote der Sekundarstufe II wie Gymnasien, berufsbildende Schulen etc. stehen in den nächstgelegenen Städten Lauterbach und Fulda zur Verfügung. Die Kinderbetreuung ist in beiden Ortsteilen durch jeweils einen Kindergarten gewährleistet. im Ortsteil Angersbach stehen 120, im Ortsteil Landenhausen 50 Plätze zur Verfügung. Zudem gibt es Krabbelgruppen in beiden Ortsteilen.

Tabelle 3: Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen[14]

	Angersbach	Landenhausen
Grundschule	1	0
Hauptschule	1	0
Realschule	0	0
Gymnasium	0	0
Förderschule	1	0
Berufsschule	0	0
Kindergarten	1	1

2.3.4. Motorisierter Individualverkehr (MIV) / Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Gemeinde Wartenberg liegt an der Bundesstraße 254 zwischen Alsfeld und Fulda. Ein direkter Anschluss zur Autobahn fehlt, die nächsten Bundesautobahnen sind die A 5 im Nordwesten und die A 7 im Osten der Gemeinde, die in 25 Minuten (A 5) bzw. 23 Minuten (A 7) zu erreichen sind. Um die Verkehrsbelastung in den Ortskernen zu vermindern sollen die Ortsteile durch eine Ortsumgehung entlastet werden. Diese wird auch zur Erschließung der Gewerbestandorte und gewerblichen Bauflächen dienen, die durch Abfahrten angeschlossen werden[15].

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird in der Gemeinde durch den Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe gewährleistet. Im Gemeindegebiet befinden sich 16 Bushaltestellen und ein Haltepunkt der Deutschen Bahn in Angersbach. In Zukunft sollen durch einen Betreiberwechsel von der Deutschen Bahn zur Hessischen Landesbahn mehr Züge in Angersbach halten. Die Buslinie VB-26 und die Vogelsbergbahn verbinden Wartenberg mit dem nächsten Mittelzentrum Lauterbach. Auch die Verbindung zwischen den Ortsteilen ist von Montag bis Samstag durch eine Buslinie gewährleistet. Problematisch ist die Verbindung an Sonn- und Feiertagen. Momentan fehlt die Verbindung komplett. Dieser Zustand soll zukünftig durch die Einrichtung von vier Fahrtenpaaren verbessert werden.[16] Aus Sicht der Bürgerinnen und

---

[13] Eigene Darstellung und Erhebung, i. V. m. http://www.gemeinde-wartenberg.de/gemeinde-infos/ortsteile/ot-angersbach.html

[14] Eigene Darstellung, http://www.gemeinde-wartenberg.de/bildung-amp-soziales/schulen.htm (13.10.10)

[15] Vgl. http://www.gemeinde-wartenberg.de/wirtschaftsstandort.html

[16] Vgl. Nahverkehrsplan für den Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Fortschreibung 2009-2013, S. 136

Bürger wäre auch ein Ausbau der Busverbindung des Ortsteils Landenhausen zu den Orten Bad Salzschlirf und Fulda ausbaufähig.

2.3.5. Einzelhandel und Nahversorgung

Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs ist sowohl im Ortsteil Angersbach als auch in Landenhausen gegeben. Die Gemeinde verfügt über mehrere Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien und Metzgereien, Banken und Poststellen. Somit kann die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs als gut bezeichnet werden. Als ausbaufähig wird seitens der Bevölkerung lediglich das gastronomische Angebot der Gemeinde bezeichnet, das zwar in beiden Ortsteilen vorhanden ist, qualitativ aber bemängelt wird.

Tabelle 4: Nahversorgungsangebot in den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen

	Angersbach	Landenhausen
Lebensmitteleinzelhandel	2	1
Metzger	4	0
Bäcker	5	1
Post	1	1
Bank/EC-Automat	2	1

2.3.6. Vereine und Soziales

Das Vereinsleben der Gemeinde Wartenberg kann als intakt und vielfältig beschrieben werden. Unter den insgesamt 34 Vereinen bestehen Angebote für alle Altersgruppen. Die Tätigkeit einiger Vereine ist dabei auf die Entwicklung der Gemeinde gerichtet, als solche sind z.B. die Fördergemeinschaft zur Rettung der Burgruine Wartenberg und der Kulturverein Landenhausen zu nennen. Für soziale Belange, besonders die Unterstützung älterer Mitmenschen, setzen sich z.B. der Verein Angersbach Aktiv und die Hilfsgemeinschaft Landenhausen ein. Zweck dieser Vereine ist es, den Menschen im Ort bei der Bewältigung von Problemen jeglicher Art, die vor allem alters- oder krankheitsbedingt auftreten, zu helfen. Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden trotz ihrer Notlage weiterhin in ihrem gewohnten Umfeld leben zu können. Das Freizeitangebot für Jugendliche ist seit der Schließung des Jugendraums der Gemeinde auf das Vereinsleben beschränkt.

Insgesamt kann das sozialstrukturelle Gefüge der Gemeinde Wartenberg als sehr intakt eingeschätzt werden. Vor allem das bürgerschaftliche Engagement und die Tätigkeiten in der Nachbarschaftshilfe lassen sich als positiv herausstellen.

2.3.7. Dorferneuerung

Aufgrund der vorhandenen historischen Bausubstanz und des typischen Vogelsberger Fachwerkdorfcharakters wurden bereits in den 1980er Jahren Dorfentwicklungspläne für beide Ortsteile der Gemeinde Wartenberg erstellt.

Die Hauptgegenstände der Dorferneuerungskonzepte unterscheiden sich jedoch. Für Angersbach lagen die Schwerpunkte in der Sicherung und Renovierung der Bausubstanz, der umfassenden Verbesserung der Wohn- und Umweltqualität und der Umnutzung alter Wirtschaftsgebäude im Ortskern mit dem Ziel, die Entleerung des Ortskerns zu verhindern und Bewohner zu halten oder zurückzugewinnen.[17] In Landenhausen konzentrierte man sich vor allem auf Verkehrsberuhigungs- und Begrünungsmaßnahmen.[18] Der Ort ist bereits seit den 1970er

[17] Vgl. Dorferneuerungskonzept Angersbach

[18] Vgl. Dorferneuerungskonzept Landenhausen

Jahren aktiv mit der Dorfentwicklung beschäftigt und wurde in den Jahren 1977 und 1978 Gebietssieger und hessischer Landessieger bei „Unser Dorf soll schöner werden“.

2.3.8. Vorhandene Projektideen und -vorschläge

Im Rahmen der Expertenbefragung, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden folgende Projektideen benannt:

- Ausbau des gastronomischen Angebotes
- Verjüngung der Vereine durch gezielte Anwerbung junger Mitglieder
- Entwicklung eines zentralen Treffpunktes in Angersbach (Dorfmittelpunkt)
- evtl. Wiedereröffnung Jugendraum, Jugendprojekte
- Integrationsmaßnahmen für Neubürger, Stärkung der Gemeinschaft zwischen den Ortsteilen

2.3.9. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Günstige kommunale Gestaltungsquote		Investitionsmöglichkeiten für die Zukunft	
Bau der Ortsumgehung	Landwirtsch. Flächenverlust	Verbesserung der Wohnqualität, direkte Anbindung der Gewerbestandorte	Zerschneidung der Landschaft
gutes Angebot an Waren des täglichen Bedarfs		Sicherung der Versorgung älterer Menschen und nicht am MIV teilnehmender Personen	Mit abnehmender Bevölkerungszahl zukünftig schwerer zu halten
medizinische Versorgung vorhanden	Konzentration medizinischer Versorgung auf den Ortsteil Angersbach		Unterversorgung der Bevölkerung in Landenhausen
Intaktes Vereinsleben, bürgerschaftliches Engagement und Nachbarschaftshilfe	Abnehmender Anteil junger Vereinsmitglieder	Weiterer Ausbau und Pflege dieser Strukturen, um die Attraktivität der Region für junge Familien zu erhalten und dem demographischen Wandel adäquat begegnen zu können	Überalterung in den Vereinsgremien → es muss gezielt um neue Mitglieder und potenzielle Schlüsselpersonen geworben werden, um nicht Gefahr zu laufen, gesunde Strukturen zu verlieren
	fehlende Angebote für Jugendliche, Jugendraum wg. Vandalismus geschlossen	Wiedereröffnung des Jugendraums, wenn Verantwortliche Personen bestimmt und geschult werden können	Vandalismus und unkontrollierter Alkoholkonsum im Jugendraum
Kinderbetreuung, Schulstandort		junge Familien in der Gemeinde halten bzw. gewinnen	Bei abnehmender Bevölkerungszahl wird es schwieriger die Strukturen zu erhalten
	Ortsmittelpunkt in Angersbach fehlt, da gestreute Lage der Geschäfte	durch Treffpunkt/Herausbildung eines Dorfmittelpunktes Förderung des sozialen Miteinanders	
Bahnanbindung in Angersbach	Busverbindung Landenhausen – Fulda bzw. Bad Salzschlirf	Durch Betreiberwechsel Ausbau der Verbindungen	Bei abnehmender Bevölkerungszahl wird es schwieriger die Strukturen zu erhalten

2.4. Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmarkt

2.4.1. Einkommen privater Haushalte (Kaufkraft)

Die Kaufkraftkennziffer für den Einzelhandel im Projektgebiet lag im Jahr 2008 bei einem Wert von 99,8.[19] Damit liegt die Gemeinde hinsichtlich Produktivität, Entwicklungsstand und Lebensstandard knapp unter dem Bundesdurchschnitt.

2.4.2. Arbeitsmarkt – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Entwicklung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in der Gemeinde war im Zeitraum 2001 bis 2009 rückläufig (vgl.

Tabelle 5). Die prozentualen Werte lagen deutlich unter denen des Landkreises und des Landes und fanden im Jahr 2005 ihren Tiefpunkt (-62,4% im Vergleich zu 2001). Seitdem stieg die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Gemeinde wieder kontinuierlich an und folgt der Dynamik des Landkreises und Landes, wie Abbildung 10 verdeutlicht. Dennoch konnten die Werte des Jahres 2001 nicht wieder erreicht werden.

In Anbetracht stetig sinkender Anteile der erwerbsfähigen Altersgruppe der 15 bis unter 65-Jährigen seit 2001, die bereits in Abbildung 7 ersichtlich wurden, lässt sich die negative Entwicklung bis zum Jahr 2005 allerdings teilweise relativieren. Der Wiederanstieg der Beschäftigtenzahlen trotz weiterhin rückläufiger Anteile der erwerbsfähigen Bevölkerung seit 2006 kann demnach als positiv gewertet werden.

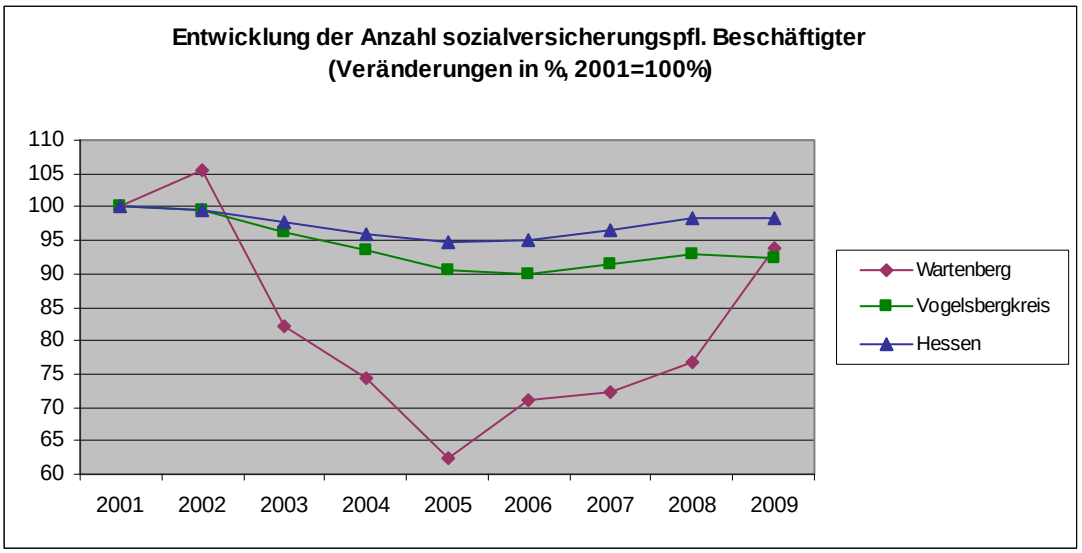


Abbildung 10: Entwicklung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter seit 2001 (in %)[20]

Tabelle 5: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Wartenberg[21].

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
583	616	480	434	364	414	422	448	547

[19] IHK Gießen-Friedberg, GfK Kaufkraft 2008

[20] Eigene Darstellung und Berechnung, basierend auf Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

[21] Eigene Darstellung, basierend auf Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

2.4.3. Pendlersaldo

Die Gemeinde Wartenberg ist eine Auspendlergemeinde und hat überwiegend Bedeutung als Wohnstandort. Ihr Pendlersaldo ist konstant negativ (siehe Abbildung 11), verringerte sich aber innerhalb der letzten Jahre minimal. Derzeit liegt der Pendlersaldo der Gemeinde bei -908. Auf einen Einpendler kommen ca. fünf Auspendler, von denen die Mehrzahl Richtung Fulda pendelt.

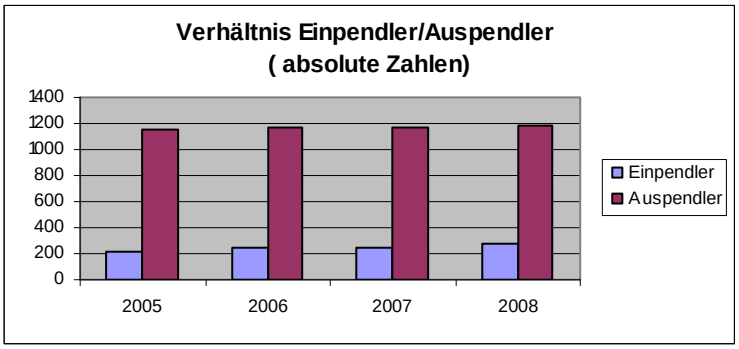


Abbildung 11: Verhältnis Einpendler zu Auspendler[22]

2.4.4. Arbeitslosigkeit

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in der Gemeinde Wartenberg verlief bis zum Jahr 2005 negativ (siehe Abbildung 12). Seitdem sind die absoluten Arbeitslosenzahlen in Wartenberg rückläufig, was u.a. auch auf die Verringerung des Anteils der erwerbsfähigen Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung zurückzuführen ist. Dennoch weist die Gemeinde im Vergleich zum Vogelsbergkreis und zum Land Hessen eine sehr positive Entwicklung auf. Im Jahr 2007 lag die Zahl der Arbeitslosen weit unter dem Ausgangsjahr der Betrachtung (88,9% im Vergleich zu 2002).

Prozentual liegt die Arbeitslosenquote für den gesamten Vogelsbergkreis derzeit bei 5,7%, was im hessischen (6,1%) und deutschlandweiten Vergleich (7,2%) ein guter Wert ist.[23]

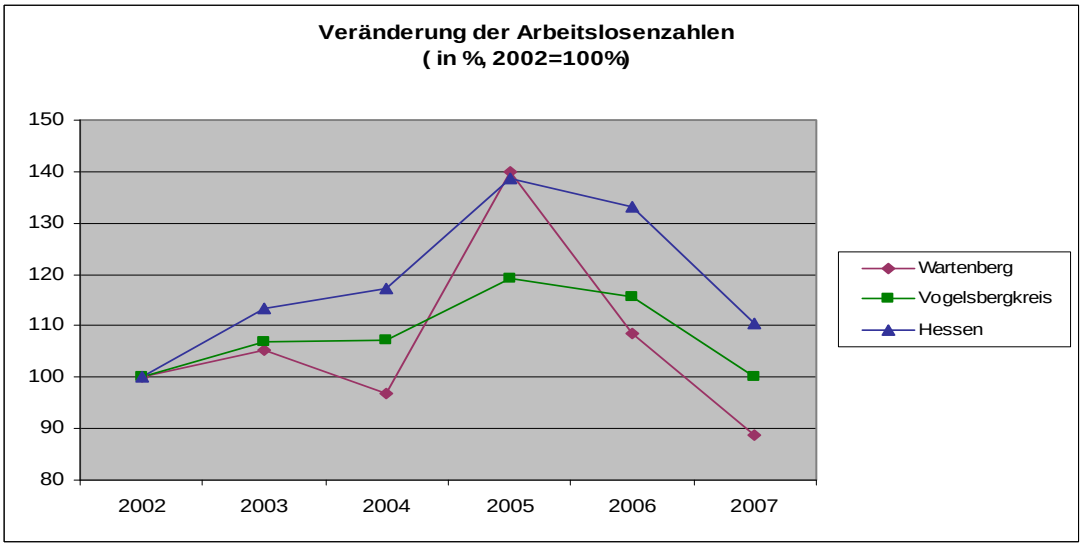


Abbildung 12: Veränderung der Arbeitslosenzahlen von 2002 bis 2007 (in %)[24]

---

22 Eigene Darstellung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2007 - 2009

23 Stand September 2010, http://www.meinestadt.de/vogelsbergkreis/statistik/bereich?Bereich=Arbeiten+%26+Geldverdienen

Tabelle 6: Anzahl der Arbeitslosen in Wartenberg[25]

2002	2003	2004	2005	2006	2007
153	161	148	214	166	136

Betrachtet man die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Gruppen der unter 25-Jährigen und der über 55-Jährigen stellt sich die Situation wie folgt dar (Abbildung 10): Für die Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Personen unter 25 Jahren ist ein sehr positiver Trend zu bemerken. Seit 2006 gab es hier eine prozentuale Verringerung des Anteils dieser Personengruppe an der Gesamtzahl. Im Jahr 2007 betrug deren Anteil 8,1%, was im Vergleich zum Wert des Vogelsbergkreises (12,2%) ein geringer Anteil ist. Für die Personengruppe der über 55-Jährigen ist ein gegensätzlicher Trend erkennbar. Ihr Anteil war einige Jahre fast konstant, erhöhte sich allerdings im Jahr 2007 sichtlich (15,4%) und übertraf damit den Wert für den Vogelsbergkreis (12,0%).

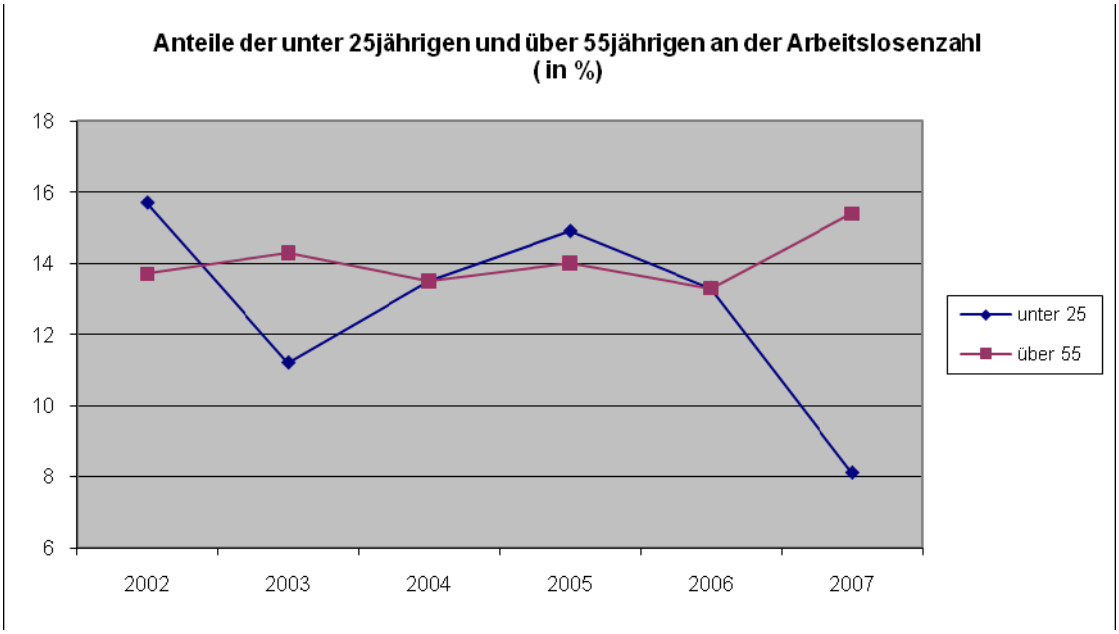


Abbildung 13: Anteile der unter 25 und über 55-Jährigen an allen Arbeitslosen in Wartenberg[26]

2.4.5. Wirtschaftsstruktur

Die Gemeinde Wartenberg hat sich mit der Erschließung der Gewerbegebiete Ost und Südost im Ortsteil Angersbach von seiner ursprünglich landwirtschaftlich geprägten Struktur verstärkt zu einem Gewerbestandort für Unternehmen entwickelt. Derzeit sind ca. 200 Betriebe registriert, die vor allem in die Wirtschaftsbereiche Private Dienstleistungen, Einzelhandel und Handwerk fallen. Unter den neu angesiedelten Unternehmen befinden sich zusätzlich zu bereits etablierten Unternehmen auch einige Existenzgründer.

Zudem wurde mit dem „Wartenberg Oval“ ein multifunktionaler Gebäudekomplex im Gewerbegebiet Ost geschaffen, der zur Ausrichtung von Messen, Tagungen, Events usw. dient.

---

[24] Eigene Darstellung und Berechnung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2004 - 2009

[25] Eigene Darstellung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2004 - 2009

[26] Eigene Darstellung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2004 – 2009

2.4.6. Sektorale Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten[27]

Im Vergleich der Anteile der Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren der Gemeinde Wartenberg zu den Anteilen des Vogelsbergkreises und des Landes Hessen wird die relativ hohe Bedeutung der Landwirtschaft für die Gemeinde deutlich (siehe Abbildung 14), die sich aber vor allem auf den Ortsteil Landenhausen konzentriert. Im primären Sektor sind noch 2,2% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig (Vogelsbergkreis 1,3%, Hessen 0,4%). Auch der Anteil der Beschäftigten im sekundären Sektor ist mit 45,5% in der Gemeinde als überdurchschnittlich hoch zu bezeichnen (Vogelsbergkreis 41,1%, Hessen 26,2%).

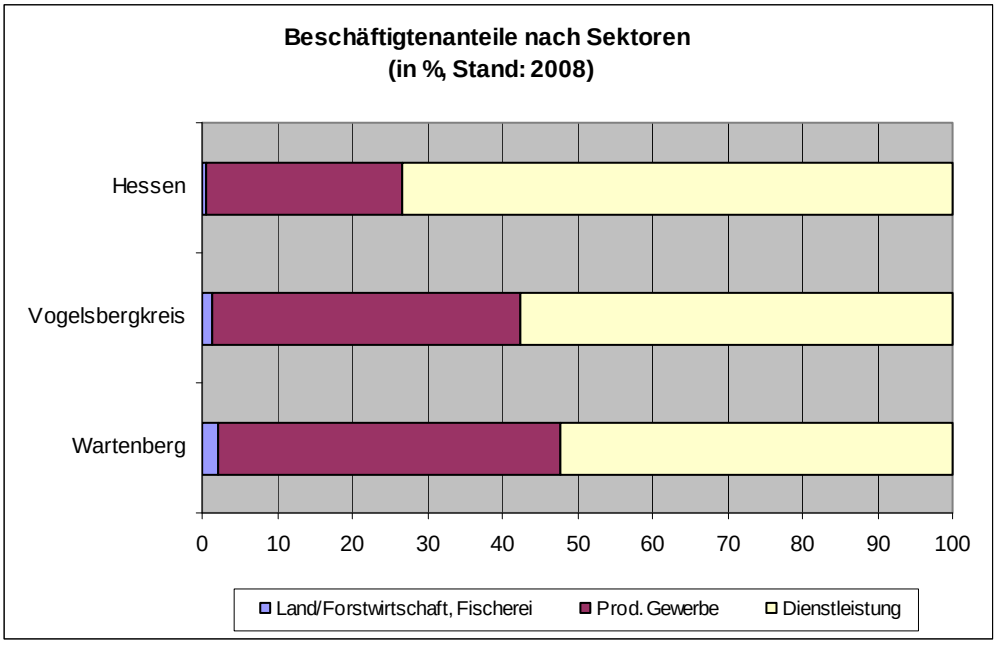


Abbildung 14: Beschäftigtenanteile nach Sektoren[28]

Der wichtigste Wirtschaftssektor der Gemeinde ist allerdings der Dienstleistungsbereich, in besonderem Maße ist hier der Bereich Handel mit einem Beschäftigtenanteil von 25% zu nennen.

2.4.7. Betriebsstruktur

Neben vielen kleineren Unternehmen lassen sich besonders in den Gewerbegebieten der Gemeinde auch größere Unternehmen ausmachen. Zu diesen für die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde bedeutenden Unternehmen mit einer nennenswerten Anzahl an Mitarbeitern gehören u.a. Anlagenbau Günther mit ca. 100 Mitarbeitern, Balzer Angelgeräte GmbH mit 80 Mitarbeitern, Duo Technik (ca. 40), Eichhorn AG (ca. 200 Mitarbeiter, davon etwa 40 in Wartenberg beschäftigt) und G+N Gefahrenmelde- und Nachrichtentechnik GmbH (ca. 110 Mitarbeiter).

2.4.8. Gewerbeflächen

Gewerbeflächen befinden sich im Osten und Südosten des Ortsteils Angersbach. Die Gemeinde Wartenberg verfügt nach wie vor über gewerblich nutzbare Flächenreserven.[29] Das Preisniveau für die angebotenen Flächen ist in einem guten Rahmen, was sich vorteilhaft für die Gemeinde als Gewerbestandort auswirkt. Begründet werden kann das geringe Preisniveau durch

---

[27] am Arbeitsort

[28] Eigene Darstellung, basierend auf Daten des Statistischen Landesamtes Hessen http://www.statistik-hessen.de/Gem_Daten/Gemeinde_Dat1.jsp?auswahl=&bild=&Auswahl=Erwerbstaetigkeit

[29] Vgl. http://www.gemeinde-wartenberg.de/wirtschaftsstandort.html

die kostengünstige Planung und Umsetzung der Flächenentwicklung, die ebene Topographie und die Beschaffenheit des Bodens.[30] Einziger Wettbewerbsnachteil des Gewerbegebietes Wartenberg ist die fehlende bzw. zu langsame Internetverbindung, die aber noch in 2011 durch eine Glasfaserleitung verbessert werden soll (Absprachen dazu sind mit dem Versorgen getroffen).

2.4.9. Aktive Wirtschaftsinitiativen

Bedeutende aktive Wirtschaftsinitiativen für die Gemeinde sind der Wirtschaftsförderer Vogelsberg Consult und der örtliche Gewerbeverein Wartenberg. Dieser bildet die Gemeinschaft der Gewerbetreibenden Wartenbergs und setzt sich für die konsequente und gezielte Weiterentwicklung der Gemeinde als Gewerbe- und Wohnstandort ein.[31] Der Gewerbeverein Wartenberg zählt Mitglieder vieler Branchen und ist u.a. für die Durchführung von Gewerbemessen und Märkten in der Gemeinde verantwortlich.

2.4.10. Vorhandene Projektideen bzw. bestehende Initiativen und Netzwerke

Im Rahmen der Expertenbefragung, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden folgende Projektideen benannt:

- Eigeninitiative im Problemfeld Internet, vor allem im Bereich der Gewerbegebiete Angersbach
- Interkommunales Gewerbegebiet mit Lauterbach

2.4.11. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Kaufkraft im Bundesdurchschnitt			Kaufkraftabfluss
	Negativer Pendlersaldo	Weiterer Ausbau der Wohnstandortqualitäten	Belebtheit in den Orten könnte tagsüber abnehmen
Gute Arbeitsmarktentwicklung, geringe Jugendarbeitslosigkeit		Verminderung der Abwanderung der Personengruppe unter 25 Jahren	
Konkurrenzfähigkeit als Gewerbestandort durch niedriges Preisniveau und unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Gemeinde	fehlende Breitbandanbindung	Ansiedlung weiterer Unternehmen, Arbeitsplätze	Internet als Standortfaktor für Unternehmen
	fehlende qualitativ hochwertige Gastronomie für Geschäftsessen etc.		
	eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeiten durch Zentrale Orte System		

[30] Vgl. http://www.gemeinde-wartenberg.de/wirtschaftsstandort.html

[31] Vgl. http://www.gewerbeverein-wartenberg.de/

2.5. Tourismus, Freizeit und Kultur

2.5.1. Betriebsstruktur

Das Angebot an Beherbergungsbetrieben in der Gemeinde Wartenberg ist sehr begrenzt und besteht zum Großteil aus Ferienwohnungen mit durchschnittlich 2 – 4 Betten. Eine Pension mit 7 Doppelzimmern in Angersbach ergänzt das Angebot. Die Bettenkapazität der Gemeinde beträgt maximal 58 Betten.[32]

Im Ortsteil Landenhausen befindet sich zudem ein Kreisjugendheim und Zeltlager.

2.5.2. Sehenswürdigkeiten und touristische Attraktionspunkte

Der bedeutendste touristische Attraktionspunkt Wartenbergs ist die Burgruine Wartenberg, die durch das Engagement der Fördergemeinschaft zur Rettung der Burgruine restauriert und für Besucher attraktiver gemacht wird. Hier findet jährlich am 1. Mai ein Burgfest sowie alle zwei Jahre ein Ritterfest mit Markt statt. Dennoch sind die Nutzungsmöglichkeiten der Wartenburg begrenzt, da sanitäre Anlagen etc. noch fehlen. Neben der Burgruine verfügt Wartenberg über ein breites Angebot an Freizeitmöglichkeiten wie z.B. Tennisplatz, Reitanlage, Schwimmbad, Grillplatz etc., eine sehenswerte gotische Kirche in Angersbach und den Charme eines typischen Vogelsberger Fachwerkdorfes.

Die unmittelbare Nähe zum Naturpark „Hoher Vogelsberg“ macht Wartenberg außerdem zu einem Ausgangspunkt für Wanderungen durch die Mittelgebirgslandschaft. Eine spezielle Wanderung bietet der örtliche Verein der Vogelfreunde mit einer Vogelstimmenwanderung im Frühjahr an. Der Verein verhilft dem Ortsteil Angersbach als „Dorf der Züchter von Kanarienvögeln und Dompfaffen“ zu überörtlicher Bekanntheit. Auch der Ortsteil Landenhausen bietet touristisches Potenzial. Die pferdefreundliche Gemeinde bietet neben Reithalle und Reitplatz auch einen „Horseshop“ mit Pferdebedarf und erfüllt damit alle Bedingungen für Reitsport und Pferdehaltung. Außerdem stehen Sonderbaugebiete für Pferdehaltung mit direktem Zugang in die Feldgemarkung zur Verfügung.[33] Der Kulturverein Landenhausen bietet im November jeden Jahres einen „Kunstspaziergang“ durch den Ort an, wo ortsansässige Künstler die Möglichkeit haben ihre Arbeiten den Interessierten zu präsentieren.

2.5.3. Lineare Infrastruktur

Die Gemeinde grenzt an das Wandergebiet Hoher Vogelsberg mit seinem 125km langen Rundwanderweg „Vulkanring Vogelsberg“. Herbstein, einen möglichen Ausgangspunkt erreicht man mit dem PKW in zehn Minuten. Nördlich und südlich der Lauter verlaufen ebenfalls Wanderwege, die direkt an der Burgruine Wartenberg vorbei führen. Die Erreichbarkeit der Burg ist sowohl durch die Wanderwege, als auch mit dem PKW gegeben, ein Parkplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Bahnlinie. Der „Vulkanradweg“ verläuft von Altenstadt über Angersbach bis nach Schlitz auf 94km weitgehend auf der Trasse der ehemaligen Oberwaldbahn. In der Teilstrecke von Bad Salzschlirf bis Lauterbach verläuft außerdem parallel zum Vulkanradweg der Radfernweg R2.[34] Der Zustieg zum „Vogelsbergexpress“, einer Busverbindung, die die Orte der Wanderregion miteinander verbindet und auch eine kostenlose Fahrradmitnahme ermöglicht, ist in Lauterbach möglich.

[32] http://www.gemeinde-wartenberg.de/freizeit-amp-tourismus/zimmerverzeichnis.html

[33] http://www.gemeinde-wartenberg.de/freizeit-tourismus.html

[34] http://www.vulkanradweg.de/

2.5.4. Überörtlich bedeutsame Veranstaltungen

Veranstaltungen überörtlicher Bedeutung finden zum Einen auf der Burgruine Wartenberg statt. Insbesondere das jährlich im Mai stattfindende Burgfest zieht Besucher aus der Umgebung an. Außerdem zu nennen sind die Gewerbeschau Wartenberg, das Pfingstreittournier in Landenhausen und der Weihnachtsmarkt. Auch das Bulldog-Treffen entwickelt zunehmend regionale Ausstrahlung. Zum Anderen finden im „Wartenberg Oval“ im Ortsteil Angersbach immer mehr überörtlich bedeutsame Veranstaltungen statt, da es durch seine Architektur vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bietet, z.B. zur Durchführung größerer Veranstaltungen wie Konzerten, Messen, Ausstellungen usw.

2.5.5. Organisationsstrukturen im Tourismus

Die Vogelsberg Touristik GmbH fungiert als Vermittlungsstelle für Unterkünfte und informiert den potentiellen Besucher auf ihrer Homepage über die Freizeitmöglichkeiten und Infrastruktur in Wartenberg. Einen Beitrag zur Tourismusförderung in der Gemeinde geben auch die ortsansässigen Vereine. In besonderem Maße ist hier die Fördergemeinschaft zur Rettung der Burgruine zu nennen. Diese trägt durch die Planung und Durchführung der Restaurierung zur Steigerung der Attraktivität der Ruine für Besucher bei.

2.5.6. Vorhandene Projektideen und -vorschläge

Im Rahmen der Expertenbefragung, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden folgende Projektideen benannt:

- Stärkung des Reittourismus: durch Ausbau von Reitwegen und spezielle Aktionen (Ponyreiten, Planwagenfahrten etc.)
- multifunktionales Wegenetz: Ausbau und vor allem Pflege der Wege entlang der Waldränder und im Wald, Ausbau Reitwegenetz, Wanderwegenetz in Verbindung mit den Nachbarorten, Rundwanderwegenetz für beide Ortsteile, Wanderwegeverbindung Birkich-Hunrod, Rollstuhlwanderweg, Fühl- und Klangweg, geologischer Panoramaweg Wartenberg, Wanderkarte, Mountainbikewegenetz, Anbindung der Burgruine an den Radweg
- Ideen zur Freizeit: Aufstellen weiterer Ruhebänke/ Aussichtsbänke, Gastronomie am Radweg, E-Bike-Stationen
- Ideen zum Kulturangebot: Kunstspaziergang ausbauen, Kunstobjekte und Skulpturen an Wanderweg(en) aufstellen, mehr Veranstaltungen für Familien, Museum/Heimatmuseum
- Ideen zur Burg: Konzerte auf der Burgruine, Klettermöglichkeiten an der Burg, Führungen, Lehrpfad/Infotafeln für Kinder, Grillplatz vor der Burg
- Ideen zu Fitness: Ausbau Schwimmbad (Rutsche, Volleyballplatz), Skateranlage, Baumwipfelpfad, Niederseilgarten
- Ideen für die Gemeinde generell: kinderwagen-, rollator- und rollstuhlgerechte Infrastruktur in Wartenberg, Internetauftritt der Gemeinde verbessern (bestehende Freizeit-Angebote und Naherholungs-/Tourismusangebote sichtbarer machen, Angebote aktuell halten), vorhandene Potenziale besser nutzen (z.B. Burg), Parkplatz am Friedhof vergrößern (als Ausgangspunkt für Wanderungen etc.) gemeinsame Projekte innerhalb der Ortsteile, Angebote für Jugendliche
- Gastgeberverzeichnis

2.5.7. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Bereich	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Wandern	Nähe zur Wanderregion Hoher Vogelsberg	keine direkte Einbindung der Burgruine in die Wanderregion, keine Anbindung der Gemeinde an den Vogelsbergexpress-Bus	Aufwertung der Burgruine durch Anbindung an Wanderwege Themenwege (z.B. geologischer Panoramaweg Wartenberg auch Reiter nutzen und kennen Wege, die zum Wandern schön sein könnten Gemeinde könnte Informationen zur aktuellen Wegbarkeit rausgeben (in welchem Zustand sind die Wege?) Wege auch für GPS-Nutzung aufbereiten	Zu geringe Bekanntheit des Angebots
Radfahren	Vogelsbergradweg R2	Streckenführung entlang der Straße, unattraktiver Streckenabschnitt fehlende gastronomische Angebote	Neue Streckenführung im Rahmen der Planung eines multifunktionalen Wegenetzes möglich	Touristen weichen auf gastronomische Angebote in den Nachbargemeinden aus
Reiten	Pferdefreundliche Gemeinde Sonderbauflächen Pferdehaltung liberales Reitrecht im Vogelsbergkreis	Konflikte mit anderen Wegenutzern Ausweisung eigener Reitwege noch schwach (Ponyführstrecke fehlt) keine Anbindung an Reitstationsnetz	Ausbau des touristischen Potenzials in Richtung Reittourismus (Aufwertung Reitanlage, gastronom. Angebot, Erschließung von Reitwegen) Potenzial deutlich herausstellen und auch überregional bekannt machen bzw. bewerben Gemeinde könnte Informationen zur aktuellen Wegbarkeit rausgeben (in welchem Zustand sind die Wege?) Wege auch für GPS-Nutzung aufbereiten	Zu geringe Bekanntheit des Angebots
Burg	Touristisches Potenzial Burgruine, identitätsstiftende Wirkung für die Gemeinde Wartenberg	Beschränkte Nutzbarkeit, auf Grund fehlender sanitärer Einrichtungen	durch Bewilligungsbescheid Erschließung der Burgruine möglich (Strom, Wasser, Veranstaltungs-/Schutzraum, Toiletten, evtl. auch Voraussetzung für Verpflegungsmöglichkeiten an den Wochenenden schaffen)	Zerschneidung der Landschaft durch Umgehungsstraße, negative Wirkung auf Burgruine (Lärm, Aussicht)
Kulturelles Angebot	vielfältiges kulturelles Angebot: Wartenberg Oval, traditionelle Feste	Kaum Kulturförderung Technik/Akustik im Wartenberg Oval könnte perfektioniert werden	Wartenberg Oval (Erweiterung des bestehenden Angebotes)	Zu geringe Bekanntheit des Angebots, abnehmende kommunale Finanzen

Sonstige Freizeitmöglichkeiten	Vielfältige Freitzeitmöglichkeiten (z.B. Schwimmbad, Zeltlager)	Grillplatz in Angersbach braucht Generalüberholung	neue, „moderne“ Angebote (z.B. Downhill-Strecke auf ehemaligem Trimm-Dich-Pfad)	Zu geringe Nutzung bestehender Angebote (Schwimmbad), abnehmende kommunale Finanzen
Landschaft	Landschaftliche Schönheit (insbes. auch Naturdenkmal Alte Eiche, Auf den Rhödern, Sonnberg), Ausgedehnte Waldflächen	Verwachsene Waldwege Hundehaufen zu wenig Ruhe-/ Aussichtsbänke	Hundeklo und Hinweisschilder für Hundebesitzer (zwei Hundeklos schon von der Gemeinde bestellt) Landschaftspflegerische Maßnahmen weitere Aussichtsbänke (an besonders schönen Orten)	
Ort	Attraktives Ortsbild typische Fachwerkhäuser, Kirchen als Sehenswürdigkeiten	Grasablagerungen in der Nähe des Schwimmbads und des Friedhofs sind Geruchsbelästigung	Leerstandskataster/-börse	Ortsleerstand mangelhafte Internetverbindung macht das Dorf als Wohnstandort zunehmend unattraktiv und könnte zukünftig die Nachfrage nach Bauplätzen (auch im Gewerbegebiet) dämpfen
Gastronomie	Traditionelle Gerichte, Gastfreundschaft	Schwaches gastronomisches Angebot und mangelnde Beherbergungskapazitäten	Dorfbrauerei Landenhausen (als Erweiterung des bestehenden Angebots)	Touristen weichen auf Angebote in den Nachbargemeinden aus

2.6. Landwirtschaft und Agrarstruktur

2.6.1. Agrarstruktur

In Anbetracht der Acker-Grünlandverteilung (siehe Abbildung 15) ist die Gemeinde als Ackerbauregion zu bezeichnen. Der Anteil der Ackerflächen liegt bei über 64% und damit weit über dem Durchschnitt des Vogelsbergkreises (47,8%), der einen deutlich höheren Grünlandanteil aufweist.

Zu den Anbauprodukten zählen neben Getreide in geringem Maße auch Handelsgewächse und Futterpflanzen, wie Abbildung 16 verdeutlicht.

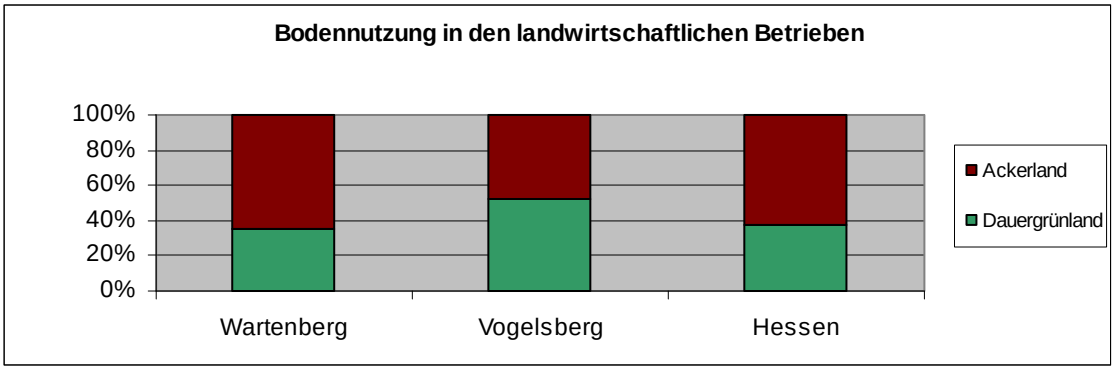


Abbildung 15: Acker-Grünlandverteilung[35]

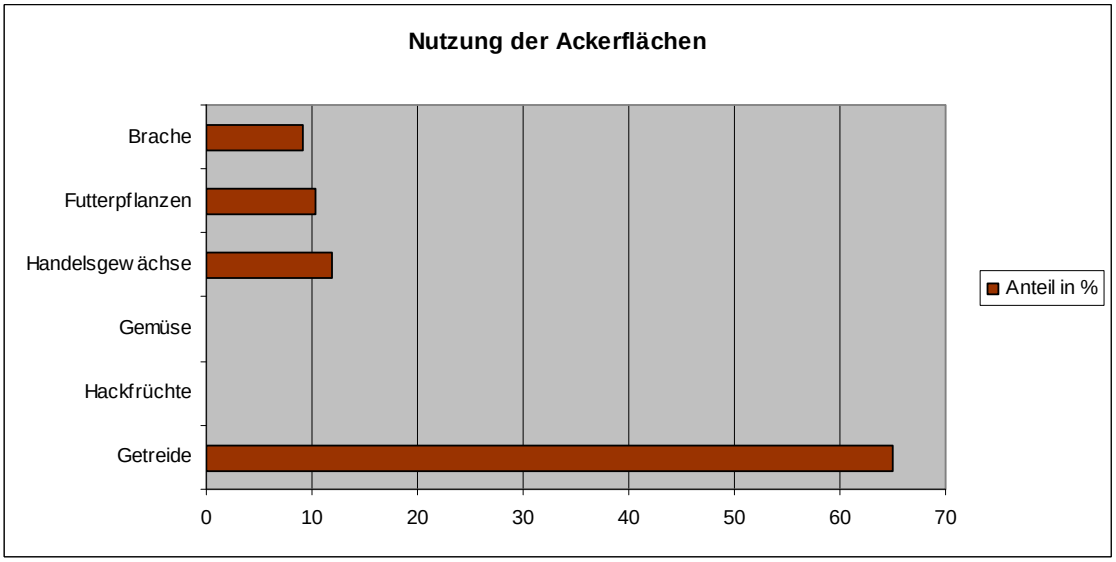


Abbildung 16: Nutzung der Ackerflächen[36]

In der Gemeinde sind 30 landwirtschaftliche Betriebe mit niedrigen bis mittleren Besitzflächengrößen zwischen unter 2 ha bis unter 20 ha ansässig. Während die Nutzfläche in den letzten Jahren weitestgehend konstant blieb, verringerte sich allein von 2003 bis 2007 die Anzahl der Betriebe von 42 auf 30.[37]

---

[35] Eigene Darstellung, basierend auf Daten des Statistischen Landesamtes Hessen

[36] Eigene Darstellung, basierend auf Daten des Statistischen Landesamtes Hessen

[37] Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2005 – 2009

In 10 von diesen Betrieben werden Rinder, in 10 Betrieben Schweine und in fünf Betrieben Schafe gehalten. Die Viehhaltungsintensität liegt mit einem Wert zwischen 0,4 und 0,6 Großvieheinheiten/ha landwirtschaftlich genutzter Fläche unter der aller anderen Gemeinden des Vogelsbergkreises, deren Intensitäten zwischen 0,7 bis 1,2 GV/ha LF liegen.[38] In Wartenberg ist vor allem die Pferdehaltung sehr verbreitet. Mit einer Zahl von etwa 300 Pferden im Ort übersteigt diese die Anzahl der Rinder.

Tabelle 7: Viehhaltung in Wartenberg

Rinder		Schweine		Schafe	
Anzahl Betriebe	Anzahl Rinder	Anzahl Betriebe	Anzahl Schweine	Anzahl Betriebe	Anzahl Schafe
10	222	10	724	5	327

2.6.2. Angebote für „Urlaub auf dem Bauernhof“

Momentan ist kein Angebot im Bereich Urlaub auf dem Bauernhof vorhanden, dank der Pferdefreundlichkeit der Gemeinde und den vorhandenen Sonderbaugebieten für Pferdehaltung besteht aber ungenutztes Potenzial in diesem Bereich.

2.6.3. Flurneuordnung/ Wegebau

Die letzte Flurneuordnung in der Gemeinde fand im Ortsteil Landenhausen im Jahr 1907, in Angersbach in den 1930er Jahren statt. Es besteht Flurneuordnungsbedarf um die vorhandene Kleinparzellierung, besonders im Ortsteil Landenhausen, zu verringern.

Ein wichtiger Punkt ist auch der Ausbau des bestehenden Wegenetzes, das auf die Nutzung durch Wanderer, Radfahrer und Reiter ausgerichtet und ausgebaut werden muss. Vor allem ein leistungsfähiges Wanderwegenetz mit dementsprechenden Beschilderungen sollte entstehen.

2.6.4. Vorhandene Projektideen und -vorschläge

Im Rahmen der Expertenbefragung, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden folgende Projektideen benannt:

- Optimierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes:
  - bessere Erreichbarkeit und Minimierung der Zerschneidung von landwirtschaftlichen Flächen
  - Anpassung der Entwässerung des Wegenetzes (nach Umgehungsstraßenbau)
  - Schaffung kürzerer Wegverbindungen
  - Gesamtflurbereinigung
- Weiterentwicklung / Verbesserung der Landschaftspflege:
  - Beiträge der Naturlandstiftung verbessern
- Information und Transparenz zu Leistungen der Landwirtschaft:
  - Hinweisschilder, Info-Tafel-Parcours an Feld- und Wiesenrändern
  - Zusammenarbeit/Aktionen mit Schule und Kindergärten
  - Themen: Anbau von Lebensmitteln, Erhalt der Kulturlandschaft
- „Urlaub auf dem Bauernhof“, „Erlebnishof“
- Förderung erneuerbarer Energien

[38] Agrarplan Mittelhessen Kurzfassung, S. 5

2.6.5. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Leistungsfähige Agrarbetriebe	Kleinparzellierung, durch Bau der Ortsumgehung ergeben sich für Bewirtschaftung ungünstige Flächenzuschnitte	Flurneuordnung	
	schlecht ausgebautes Wirtschaftswegenetz: - einzelne Brenn-/Knotenpunkte mit hohem Konfliktpotenzial - keine Rundkursmöglichkeit - unzureichende Tragfähigkeit und Breite	Flurneuordnung	
Renaturierungen im Zuge der Umgehungsstraße	Ackerrandstreifen fehlen		Verlust an landwirtschaftlicher Fläche
Gute Zusammenarbeit der Landwirte beider Ortsteile			
Landwirtschaft gegen Gentechnik GVO-freie Gemeinde bei „Zivilcourage“	kein Milchvieh mehr, Ökobetrieb hört auf	Ausbau ökologischer Landwirtschaft (bisher 6 Betriebe) Touristische und Produktvermarktung: Gentechnikfreie Landwirtschaft	
Mehrere Biogas-anlagen im Umfeld von Wartenberg	Tendenz zu weniger Kulturarten		Gefahr von Monokultur (Konzentration auf Mais)
	90 % Pachtflächen		Erhöhung der Pachtpreise
Zahlreiche Unterstellplätze für Gastpferde	Bisher keine Strukturen für Urlaub auf dem Bauernhof	Vorhandenes Potenzial für „Urlaub auf dem Bauernhof“	
Pferdehaltung dient gleichzeitig der Landschaftspflege		Potenzial für Reittourismus	
	Hunde auf landwirtschaftlichen Flächen		Verunreinigung der Ackerpflanzen und des Grünlandes

2.7. Landschaft, Natur und Gewässerentwicklung

2.7.1. Naturräumliche Ausstattung

Die Gemeinde Wartenberg liegt nach KLAUSING (1988) größtenteils im Osthessischen Bergland in der naturräumlichen Einheit Großenlüder-Lauterbacher Graben, einer Teileinheit der Fuldaer Senke. Nördlich grenzt das Schlitzer Land an und im Süden schließt der Untere Vogelsberg an. Das Gebiet wird durch den Lauterbacher Graben und seine Seitentäler geprägt. Der Steinberg nördlich von Angersbach, der Wöllstein am südlichen Gemeinderand, der Lärchenberg zwischen den beiden Ortsteilen sowie der Wernersberg südlich von Landenhausen bilden mit 486m bis 410m die höchsten Erhebungen in Wartenberg. Geologisch erstreckt sich das Gemeindegebiet vielfältig von mittlerem Buntsandstein nördlich und südlich des Lauterbacher Grabens über Oberen Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper bis hin zu Tonen westlich und südwestlich von Angersbach. Auch Basalte, Löß/ Lößlehm und alluviale Materialien sind anzutreffen.

Die aufgrund ihrer komplexen Beschaffenheit für die Landwirtschaft unterschiedlich geeigneten Böden werden teils als Ackerland und teils als Grünland genutzt. Auf den Keuperstandorten entstandene tonig lehmige Braunerden dienen mit ihrem hohen Nährstoffgehalt dem Ackerbau und die über Sand und Ton ausgebildeten geringwertigeren pseudovergleyten Braunerden und Pseudogleye bilden den Untergrund für Grünland- und forstwirtschaftliche Nutzung. Die grundfeuchten Talböden sind meist Grünland.

In der Gemarkung Angersbach befinden sich westlich und östlich des Ortes Angersbach sowie im Bereich nördlich der Lauter wertvolle kleinräumig strukturierte Kulturlandschaften, zusammengesetzt aus Hecken, Feldgehölzen, Obstbeständen, Wiesen, Weiden und Ackerland. Der hier liegende Teil des Lauterbacher Grabens kann dagegen als ausgeräumte Feldflur bezeichnet werden. Eine flächenhafte Begleitflora findet sich nicht. Eine reichhaltige Ackerwildkrautflora hat sich hingegen im Gemeindegebiet auf Ackerrändern und Ackerbrachen ausgebildet. Auch die Gemarkung Landenhausen ist eher strukturarm. Nur die südlichen Hänge des Lauterbacher Grabens weisen nennenswerte Gehölzbestände auf.

Mit der „Hainig-Trift“ und der „Wüstung Armes“ liegen unter anderem zwei Gebiete mit einer erhaltenswerten Kombination aus Sukzessionsgebüschen und Magerrasen vor.

Innerhalb des Gemeindegebietes gibt es Vorkommen einiger naturschutzfachlich wertvoller Biotoptypen. An dieser Stelle sind vor allem die Magerrasenbestände, die Zwergstrauch-Heiden und Borstgras-Rasen, bestimmte Riede und Sümpfe sowie Feuchtwiesen zu nennen. In den großflächigen Waldbeständen gibt es Bereiche mit bedeutenden Altholzvorkommen, welche als Brut- und Höhlenbäume dienen.

2.7.2. Forstwirtschaft

Die Gemeindefläche Wartenberg besteht mit 2.205 ha zu über 50 % aus Wald. Hierbei liegt der Nadelwaldanteil aus forstwirtschaftlichen Gründen bei 77%. Aufgrund ihrer geringen Ansprüche an den Nährstoffhaushalt des Bodens kommen Großteils Kiefernbestände sowie häufig auch Fichtenbestände vor. Diese Bestände können derzeit nicht als naturnah bezeichnet werden. Laubwaldareale liegen in erster Linie südwestlich und nordöstlich von Angersbach. Naturnahe Waldflächen finden sich in geringer Anzahl insbesondere am Fleischberg (Buchenwald-Bestand) und am Sonnberg (Eichen-Hainbuchen-Wald). Diese Bestände sind von großer ökologischer Bedeutung. Speziell der Eichen-Hainbuchen-Wald am Sonnberg sorgt im steilen Hangbereich unter anderem für die Sicherung des Bodens.

Ca. 87 % der Waldflächen in Wartenberg sind Privatwälder (größter Waldbesitzer: Waldgesellschaft der Riedesel Freiherren zu Eisenbach), die übrigen Waldflächen sind Gemeindebesitz.

2.7.3. Schutzgebiete

Nach den §§ 12, 13 und 15 des Hessischen Naturschutzgesetzes (HENatG) festgesetzte Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie geschützte Landschaftsbestandteile sind im Gemeindegebiet Wartenberg bisher nicht ausgewiesen.

Westlich von Landenhausen ist allerdings die „Eiche auf dem Buchenwald“ als Naturdenkmal gesetzlich geschützt. Laut § 14 HENatG sind die Beseitigung, Beschädigung, Veränderung und nachhaltige Störung eines Naturdenkmals sowie seiner geschützten Umgebung verboten.

Im Regionalen Raumordnungsplan Mittelhessen (RROPM) sind die im Gemeindegebiet befindliche Heidefläche „Am Birkich“ und die Wacholderheide südwestlich von Landenhausen als sensible Landschaftsbereiche dargestellt. Beide Flächen durchlaufen gerade das Ausweisungsverfahren als geschützte Landschaftsbestandteile durch den Vogelsbergkreis.

Im Flächennutzungsplan sind sechs Flächen im Umkreis des Ortsteils Angersbach als geschützter Landschaftsbestandteil geplant ausgewiesen.

Innerhalb des Gemeindegebietes liegen Teilbereiche von drei verschiedenen Schutzgebieten der europaweiten Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie). Flächenmäßig am größten tritt das Gebiet „Magerrasen bei Lauterbach und Kalkberge bei Schwarz“ (NR. 5322-305) auf. Teilbereiche dieses Schutzgebietes liegen westlich und östlich vom Siedlungsgebiet Angersbach sowie südwestlich des Siedlungsbereiches Landenhausen. Das FFH Gebiet „Großseggenried am Huhnrod“ (Nr. 5322-303) befindet sich im östlichen Bereich des Ortsteils Angersbach. An der südöstlichen Gemeinde- bzw. Kreisgrenze ragt die „Talaue bei Herbstein“ (Nr. 5422-303) kleinflächig in das Gemeindegebiet.

2.7.4. Gewässer

Die größten Fließgewässer innerhalb der Gemeindefläche sind die Lauter und die Altefeld, welche jedoch den südöstlichen Teil des Gemeindegebietes nur in einem kurzen Abschnitt quert. Besonders prägend für das Landschaftsbild ist die Lauter, ein Fließgewässer 2. Ordnung mit einem mittleren Niedrigwasserabfluss < 0,5 m³/s. Zudem finden sich noch einige Bäche und Gräben geringerer Ordnung in diesem Gebiet. Hierzu zählen der Ditzelbach, der Hainbach, der Krommelbach, der Mühlenbach (Erlenbach), der Rotenbach, der Rothebach, der Rudloser Bach, der Sassener Bach sowie der Ziegelbach. Die Gewässerläufe einiger dieser Bäche sind in ihren Offenlandbereichen so gut wie gehölzfrei. Fehlende bachbegleitende Ufergehölze wirken einschränkend auf den Arten- und Biotopschutz, gefährden die Ufersicherung und können zur Tiefenerosion führen. Die Zuständigkeit all dieser Gewässer liegt bei der Gemeinde.

Natürliche Stillgewässer gibt es innerhalb der Gemeindefläche nicht, allerdings haben sich in Folge des Tagebaus und Aufstauung von Bachläufen sowie der Anlage von Fischteichen stehende Wasserflächen entwickelt. Hier ist vor allem das stehende Gewässer in der Tongrube zu nennen.

Den Großteil der Stillgewässer im Gemeindegebiet stellen Fischteiche dar. Sie sind überwiegend als Belastung des Naturhaushaltes zu bewerten. Während sich bei den Stillgewässern drei Teiche in einem erhaltenswerten naturnahen Zustand befinden, kann keines der vorhandenen Fließgewässer als naturnah bezeichnet werden. Viele der Fließgewässer erreichen jedoch auf längeren Abschnitten im Gemeindegebiet die Einstufung „bedingt naturnah“. Der Erlenbach ist in der Ortslage Landenhausen verrohrt. Diese Verrohrung wird als irreversibel eingeschätzt, da sie in die Bebauung eingebunden ist und unterhalb einer zentralen Straße verläuft. Auch der Rudloser Bach ist innerhalb der Ortschaft Angersbach verbaut und kaum natürlich. Ufermauer und Auslaufbereich zur Lauter sind unterhalb der Bebauung stark durch Bodenerosion gefährdet.

Im Rahmen der Ortsumgehung sind Ausgleichsmaßnahmen für die Lauter geplant. Auch für den Erlenbach sind unterhalb der Ortslage von Landenhausen Maßnahmen in Bezug auf die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie vorgesehen.

2.7.5. Vorhandene Projektideen und -vorschläge

Im Rahmen der Expertenbefragung, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden folgende Projektideen benannt:

- Pflege der Magerrasen, Streuobstwiesen und Heidebestände
- Erhaltung und Entwicklung wertvoller Biotope
- Altholzinselprogramm
- Anlage von Trittsteinbiotopen (z.B. Feldholzinseln)
- Schaffung von Naherholungsmöglichkeiten (z.B. Quellbereiche im Wald)
- Hochwasserschutzmaßnahmen
- Renaturierung des Erlenbaches
- Renaturierung des Rudloser Baches
- Renaturierung der Altefeld
- Naturnahe Sicherung des Bachbettes in Angersbach
- Schaffung von Stillgewässern
- Biotopmaßnahmen in der Agrarlandschaft (z.B. Blühstreifen)

2.7.6. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chann und Risiken

Thema	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Naturräumliche Ausstattung und schutzwürdige- bzw. Schutzgebiete	▪ Magerrasenbestände ▪ Heideflächen ▪ Durchzugsgebiet für Kiebitze ▪ FFH-Gebiet ▪ Vorhandene Biotope in der Tongrube	▪ Intensive landwirtschaftliche Nutzung ▪ Teilw. fehlende Ackerrandstreifen ▪ Zu wenig Trittsteinbiotope (Feldinseln) ▪ Defizite in der Pflege der Offenlandbereiche (Magerrasen und Heiden sowie Streuobstbestände) ▪ Wenig ausgewiesene Schutzgebiete	▪ Exkursionen/ Naturerlebnis ▪ Ausweitung und Entwicklung von wertvollen Biotopstrukturen ▪ Erhalt historischer Landnutzungsformen ▪ Ausbau der Schafbeweidung	▪ Floristische Verarmung ▪ Strukturelle Verbrachung ▪ Verlust an Lebensräumen ▪ Fehlende Rückzugsräume ▪ Zunehmende Verbuschung von Heiden und Magerrasenbeständen
Wald	▪ Großer Waldbestand ▪ Gute Ausstattung an Brut- und Höhlenbäumen im Wald	▪ Hoher Nadelbaumanteil, kaum naturnah ▪ Kaum naturnahe Waldränder ▪ Teils intensive Bewirtschaftung ▪ Aufgeforstete Talräume	▪ Ökologische Waldrandgestaltung ▪ Altholzinselprogramm ▪ Naherholung ▪ Rückführung des Erlenbachtals	▪ Eingeschränktes Erlebnis- und Erholungspotenzial ▪ Geringe biologische Vielfalt ▪ Sturm und Waldschäden im Einzugsbereich der Lauter (geringe Rückhaltung von Niederschlagswasser, mangelnder Bodenschutz) ▪ Zerstörung zusammenhängender Lebensräume ▪ Barriere für auentypische Tierarten

Gewässer	▪ Vorhandene Quellen im Wald ▪ Stillgewässer in der Tongrube ▪ Artenreichtum wassergebundener Vogelarten	▪ Hochwasserproblematik im Bereich der Lauter, des Erlenbaches und des Rudloser Baches ▪ Fließgewässer in unbefriedigendem strukturellen Zustand ▪ engung des Flusstals Erlenbach ▪ Tongrube in schlechtem Zustand ▪ Fischbestand ▪ Mangel an Stillgewässern	▪ Gewässerrenaturierung ▪ Offenhaltung des Flusstals ▪ Wanderwege entlang der Gewässer und Quellbereiche ▪ Hochwasserschutzmaßnahmen ▪ Anlage von Stillgewässern	▪ Kompletter Verlust des Flusstals durch Bewuchs ▪ Überschwemmungen ▪ Beeinträchtigung der Gewässergüte durch intensive Landwirtschaft

3. Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie für die Gemeinde Wartenberg

3.1. Leitbild

Aus der der SWOT-Analyse lassen sich Ziele für die weitere Entwicklung der Gemeinde im Sinne eines Leitbildes ableiten. Das Leitbild steht als gemeinsam geteilte Vision der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gemeindevertreterinnen und -vertreter über den Handlungsfeldern und gibt somit einen Rahmen für die Entwicklung vor (vgl. Abbildung 17).

Es umreißt die strategische Zielsetzung für die zukünftige Entwicklung der Region, indem Leitvorstellungen zur Entwicklung der Gemeinde in den kommenden fünf bis zehn Jahren formuliert und Grundsätze benannt werden, nach denen diese Entwicklung vollzogen werden soll. Das Leitbild wird konkretisiert durch Entwicklungsziele in den einzelnen Handlungsfeldern, die über konkrete Projekte/Maßnahmen erreicht werden sollen.

Abbildung 17: Leitbild SILEK Wartenberg

Das Leitbild und die handlungsfeldbezogenen Entwicklungsziele wurden während des Strategieworkshops vorgestellt und diskutiert. Anschließend wurden sie von der Lenkungsgruppe verabschiedet. Im Folgenden sollen die Leitbildziele vorgestellt werden. Die konkretisierten Handlungsfeldziele werden im anschließenden Abschnitt dargestellt.

- Wir gestalten die Gemeinde zukunftsfähig, achten dabei aber darauf, dass ökonomische, ökologische und soziale Entwicklungen im Einklang miteinander stattfinden und sich möglichst gegenseitig unterstützen.
- Bestehende Initiativen in der Region nutzen wir bewusst und entwickeln unser Angebot auch zusammen mit anderen Gemeinden weiter.
- Über die Durchführung gemeinsamer Projekte in den Handlungsfeldern stärken wir das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde.
- Unseren Ort entwickeln wir als Erholungsstandort weiter und gestalten ihn auch für Touristinnen und Touristen attraktiv. Unser Potenzial in Hinblick auf Anbieter/Standort von regional sowie überregional bedeutsamen Veranstaltungen wollen wir nutzen (z.B. als Standort für Tagungen, Konferenzen und Messen).
- Wir erhalten unsere Gemeinde als lebenswerten Ort, erhöhen und sichern die Lebensqualität und gestalten unseren Ort sowohl für junge Familien als auch Senioren attraktiv.
- Besonders reizvolle Bereiche unserer Landschaft machen wir zugängig und erlebbar.

- Wir erhalten und fördern unsere attraktive und ökologisch wertvolle Kulturlandschaft mit ihren charakteristischen Wald- und Offenlandbereichen.
- Unsere Landwirte prägen das Gesicht unserer Landschaft und erhalten sie. Wir achten daher darauf, dass Landwirte weiterhin gute Voraussetzungen für Ihre Tätigkeit haben.
- Der ökologische Zustand unserer Gewässer wird verbessert und weiterentwickelt.
- Durch gezielte Maßnahmen verringern wir das Hochwasserrisiko in der Gemeinde verringert.
- Wir fördern die vorhandene floristische und faunistische Artenvielfalt sowie ihre Lebensräume.

3.2. Handlungsfeldbezogene Entwicklungsziele

Im Folgenden werden die aufbauend auf der Situationsanalyse erarbeiteten Schwerpunktthemen und Entwicklungsziele in den Handlungsfeldern des SILEK der Gemeinde Wartenberg vorgestellt, die im Strategieworkshop besprochen und weiterentwickelt wurden. Sie sind am 12.01.2011 in nachstehender Form beschlossen worden.

3.2.1. Handlungsfeld Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur

- Mehr Freizeitmöglichkeiten in der Gemeinde schaffen und bestehende Einrichtungen/Möglichkeiten erhalten und weiterentwickeln
- Aufbau eines multifunktionalen Wegenetzes (zum Mountainbiken, Reiten, Wandern, Inlineskaten etc.) und Aufwertung des bestehenden Wegenetzes
- Stärkung und Aufbau eines Reittourismus
- Stärkung und Ausweitung des kulturellen Angebotes
- Einbindung in überregionale touristische Angebote und gemeinsame Vermarktung/Werbung
- Schaffung gastronomischer Angebote (z.B. am Radweg und im Ort)
- Ausbau der Beherbergungskapazitäten (kein Ziel, das im SILEK-Prozess zu erreichen ist)
- Ausweitung des Themenfelds „Tourismus, Freizeit, Naherholung und Kultur“ auf der Homepage der Gemeinde (Seiten auch aktuell halten!), Werbung für bereits bestehende Beherbergungsbetriebe (dies ist ein operationales Ziel, das nicht weiter im SILEK-Prozess verfolgt werden soll, an einer Verbesserung der Werbung für die bestehenden Betriebe arbeitet derzeit die Vogelsberg Touristik)

3.2.2. Handlungsfeld Landwirtschaft und Agrarstruktur

- Entflechtung und Optimierung des Wirtschaftswegenetzes
- Mit landwirtschaftlicher Nutzung den Erhalt der Kulturlandschaft fördern
- Kommunikation zwischen Landwirten und Naturschutz verbessern, gemeinsame Konzepte entwickeln
- Förderung des ökologischen Landbaus
- Förderung landschaftsangepasster erneuerbarer Energien

3.2.3. Handlungsfeld Landschafts- und Gewässerentwicklung

- Erhaltung historischer Landnutzungsformen durch Optimierung der Kulturlandschaftpflege
- Erhaltung und Entwicklung wertvoller Biotope
- Schaffung von Naherholungsmöglichkeiten
- Verbesserung des Hochwasserschutzes
- Schaffung von Trittsteinbiotopen
- Renaturierung der Gewässer

4. Entwicklung des lokalen Projektportfolios

Im Folgenden werden die im Rahmen der durchgeführten Arbeitsgruppensitzungen entwickelten Projekte und Projektskizzen vorgestellt, von denen wesentliche Beiträge zur Verwirklichung der dargelegten Entwicklungsstrategie erwartet werden. Vorab wird jeweils erläutert, wie sich der Prozess der Projektauswahl gestaltete und wie einzelne Projektvorschläge hierbei eingeordnet wurden.

4.1. Handlungsfeld Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur

Im Rahmen der Experteninterviews, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurde eine Vielzahl von Ideen für Projekte in der Gemeinde gesammelt. Aus den Ideen zu den Arbeitsfeldern Fitness, Wegenetz, Kultur sowie allgemeinen Ideen für Projekte in der Gemeinde wurde ein Themenspeicher erstellt (s. Kap. 4.1.1). Dieser gliedert sich in fünf Projektthemengebiete, von denen die TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe zwei auswählten, um sie weiter zu verfolgen:

1. Ideen zur Burg
2. Ideen zum multifunktionalen Wegenetz.

Gründe für diese Auswahl waren einerseits der Wunsch, das Potenzial der Burg in diesem Handlungsfeld zu nutzen und auszubauen, um die Burg als ein Wahrzeichen der Gemeinde zu etablieren und zu einem attraktiven Anziehungspunkt für Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch für Naherholungssuchende und Touristen zu machen. Das multifunktionale Wegenetz wurde als weiteres Projektthema ausgewählt, dessen Priorität sich aus der bevorstehenden Flurbereinigung herleitet, aus der sich Gestaltungsmöglichkeiten besonders ergeben.

Die beiden Projektthemen wurden im Verlauf der Arbeit der AG zu Projekten weiterentwickelt. Dabei lag ein besonderes Augenmerk der Teilnehmerinnen und Teilnehmern ebenso wie der Gemeinde auf der konkreten, zeitnahen Umsetzbarkeit der Projekte. So entstanden drei Projektskizzen: Zum Thema Burg wurde ein Projekt „**Grill- und Spielplatz auf der Wartenbach**“ sowie ein Projekt „**Kulturelle Veranstaltungen auf der Wartenbach**“ entwickelt. Im Rahmen des Multifunktionalen Wegenetzes wurde ein **Panoramaweg Wartenberg**, inklusive zahlreicher Abkürzungsmöglichkeiten entwickelt (s. Kap. 4.1.2).

Der Themenspeicher steht aber weiterhin als Ideenfundgrube zur Verfügung. Zum Ende des SILEK-Prozesses entstand beispielsweise der Wunsch, weitere Projekte zu verfolgen. Als Beispiel kann die Steigerung der Attraktivität des Freibades in Landenhausen genannt werden. Hier wurde auf das Potenzial hingewiesen, dass das Schwimmbad aufgrund seiner attraktiven Lage für den Tourismus haben kann. Zudem liegt das Schwimmbad unmittelbar neben dem Kreiszeltlager, das bundesweit von Jugendgruppen genutzt wird. Ideen zur Steigerung der Attraktivität sind eine Sandkiste für Kinder und ggf. weiteres Spielgerät. Angeregt wurde außerdem die Anlage eines Wohnwagenabstellplatzes, um Besuchern regional und überregional bedeutender Veranstaltungen (z.B. Reittournier Landenhausen, Ritterfest) ein zusätzliches attraktives Übernachtungsangebot zu machen. Projektträger stehen mit Vertretern des Ortsbeirates Landenhausen zur Verfügung (angesprochen werden kann Heinz-Gert Funke). Es zeigt sich also, dass auch weitere Themen aus dem Themenspeicher großes Umsetzungspotenzial in der Zukunft haben.

4.1.1. Projektideen und -vorschläge

Ideen zur Burg	Multifunktionales Wegenetz	Ideen zum Kulturangebot	Ideen zu Fitness	*Ideen für die Gemeinde generell (Themen eher für eine eigene AG „Leben, Wohnen, Arbeiten“)*
▪ Anbindung der Burgruine an den Radweg ▪ Weg von R2 zur Burg verbessern/legalisieren ▪ Kennzeichnung/Hinweis auf die Burg (am Weg) ▪ Konzerte auf der Burgruine, Feste, Theater (gibt es schon, weiter ausbauen) ▪ Führungen, Hochzeiten auf der Burg (gibt es schon, weiter ausbauen) ▪ Veranstaltungen zur Förderung der Mundart auf der Burg ▪ Ritterspielplatz mit Klettermöglichkeit (evtl. Niederseilgarten)	▪ Rollstuhlwanderweg/ auch f. Inliner ▪ Wanderkarte, auch Reit- und Radwanderkarte ▪ Wanderwegenetz in Verbindung mit Nachbarorten ▪ Rundwanderwegenetz für beide Ortsteile ▪ Geologischer Wanderweg ▪ Fotowanderung („Wo ist dieser Ort, den Sie auf dem Foto sehen? Laufen Sie dorthin“) ▪ Abenteuerweg / Erlebnisweg (wie z.B. auf dem Hoherodskopf oder am Point Alpha) ▪ Wanderwegeverbindung Birkich-Hunrod ▪ Fühl- und Klangweg ▪ Ausbau & Pflege der Wege entlang der Waldränder (für Reiter, Wanderer, Radfahrer) ▪ Ausbau & Pflege des Reitwegenetzes (in Kooperation mit Landwirten, Waldbesitzern, Reitvereinen) ▪ E-Bikes: Ladestationen mit gastronom. Angeboten koppeln, Karte der Stationen ▪ Radweg nach Müs ▪ Gastronomie am Radweg ▪ Mountainbikewegenetz ▪ Aufstellen weiterer Ruhe-/Aussichtsbänke (z.T. auch Abbau v. Bänken) ▪ Elektronische Infotafeln ▪ Eigener Schaukasten zu Freizeit und Tourismus mit Zimmerverzeichnis	▪ Kunstspaziergang ausbauen ▪ Mehr Veranstaltungen für Familien ▪ Lehrpfad/Infotafeln für Kinder ▪ Kunstobjekte/ Skulpturen am Wanderweg ▪ Museum / Heimatmuseum: z.B. in Kneipe oder Restaurant, Burg als möglicher Standort, Haus in Angersbach	▪ Boulepatz ▪ Fitnessparcours wiederbeleben oder als Joggingstrecke ausweisen ▪ Ausbau Schwimmbad (Sandkasten, Volleyballplatz) ▪ Skateranlage ▪ Baumwipfelpfad/ Niederseilgarten (s. Burg)	▪ Angebote für Jugendliche (z.B. Jugendraum) ▪ Café/Bistro ▪ Erhalt der kleinen Geschäfte in den Ortsteilen ▪ Kinderwagen- & rollstuhlgerechte Infrastruktur in Wartenberg ▪ Internetauftritt der Gemeinde verbessern (Angebote sichtbarer machen) ▪ Gemeinsame Projekte innerhalb der Ortsteile ▪ Parkplatz am Friedhof vergrößern bzw. Bahnparkplatz verbessern (als Ausgangspunkt für Wanderungen) ▪ Verbesserung der Internetverbindung

4.1.2. Qualifizierte Projektskizzen

4.1.2.1. Projektname: „Grill- und Spielplatz an der Wartenbach“

SILEK Wartenberg Projektskizze 1 **Grill- und Spielplatz an der Wartenbach** Handlungsfeld: Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur	
Projektziele (erwartete Ergebnisse)	• Ziele der Maßnahme sind die Erhöhung der Lebensqualität in der Gemeinde ebenso wie die Erhöhung der Besucherattraktivität der Burg. Die Maßnahme gliedert sich damit unmittelbar in das regionale Entwicklungskonzept der Region Vogelsberg ein. • Von der Maßnahme werden positive Effekte erwartet in Hinblick auf: o Ökonomie: Steigerung der touristischen Attraktivität und damit Erhöhung der Besucherzahlen (Tourismus und Naherholung). o Soziales und Kultur: Die Maßnahme dient der Steigerung der Lebensqualität in der Gemeinde.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	• Die Gemeinde Wartenberg hat einen Bewilligungsbescheid für den infrastrukturellen Anschluss der Burgruine inklusive Bau einer Hütte mithilfe von LEADER-Mitteln erhalten. Der Bauantrag soll in diesem Jahr eingereicht werden. Die Gemeindevertretung hat dem Bau der Hütte zugestimmt. • Die hier angedachte Maßnahme knüpft an diese Entwicklung an. Die Maßnahme besteht aus zwei Teilen: o Zum einen soll eine Grillstelle neben der Hütte entstehen, die in 2012 dort gebaut werden soll (siehe dazu Ausgangslage). Sie umfasst einerseits eine Feuerstelle mit einlegbarem Rost, der in der Hütte gelagert werden soll, andererseits sollen Sitzmöglichkeiten in Form von Holzstämmen bzw. Holzbänken um die Feuerstelle herum entstehen. o Der zweite Teil der Maßnahme ist ein Spielplatz: Ein (kleiner) Teil soll in unmittelbarer Nähe zur Hütte entstehen und ein Angebot für Kleinkinder sein. Als Elemente sind ein Sandkasten, evtl. mit Rutsche angedacht. Der zweite (größere) Teil des Spielplatzes soll zwischen Burg und Hütte angelegt werden und mit verschiedenen Spielstationen bestückt werden. Alle Geräte sollen aus Naturmaterialien bestehen und passend zur Burg unter dem Thema Ritter stehen (z.B. eine Rammbockschaukel, eine Wackelbrücke etc.). • Vonseiten der Unteren Denkmalschutzbehörde gibt es keine Einwände gegen die oben genannte Maßnahme, da es sich um eine Nebenanlage zur Stärkung der Attraktivität der Burgruine und zur Erfüllung der Besucherbedürfnisse handelt. Es wurde empfohlen, die Pläne für Spielplatz und Grillplatz schon mit dem Bauantrag für die Hütte einzureichen. • Hütte und Grillstelle sollen von interessierten Gruppen für Feiern und Veranstaltungen gemietet werden können.

<table>
<tr><td>derzeitiger Projekt-stand</td><td>• Die Planung der Maßnahme wurde weitestgehend bis Mai 2011 abgeschlossen und kann in den Bauantrag für die Hütte aufgenommen werden.</td></tr>
<tr><td>Hauptakteure/ Mitwirkende/ Kooperationspartner</td><td>Als Ansprechpartner stehen Hr. Happel und Fr. Schenkel zur Verfügung:
• Dietmar Happel, Erleswiesenweg 10, 36367 Wartenberg
• Christine Schenkel, Rudloser Str. 96, 36367 Wartenberg</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einordnung</td><td>• Standort der Maßnahme ist die Burgruine Wartenbach.
Geplanter Standort des Spielplatzes für die älteren Kinder und der Hütte (schraffiert):
 </td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td>• Die Maßnahme soll möglichst parallel zum Hüttenbau erfolgen. Angedacht ist ein Abschluss des Projektes zum Gemeindejubiläum im Sommer 2012. Dabei soll der Bau des Spielplatzes allerdings in Abhängigkeit der bewilligten Mittel und den Kofinanzierungsmöglichkeiten der Gemeinde ggf. schrittweise erfolgen. Bis 2012 ist zumindest der erste Teil des Spielplatzes (Kleinkindangebot in unmittelbarer Nähe zur Hütte) vorgesehen.
<table>
<tr><th>Arbeitsschritt</th><th>II 11</th><th>III 11</th><th>IV 11</th><th>I 12</th><th>II 12</th><th>III 12</th><th>IV 12</th></tr>
<tr><td>Ortsbegehung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Planung & Kosten</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>In Bauantrag Hütte</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Antrag LEADER</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Umsetzung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>Kostenschätzung</td><td>• Die vorläufige Kostenschätzung für den Spiel- bzw. Grillplatz beläuft sich auf ca. 12.000 bis 13.000 EUR.</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Fördetung</td><td>• Die Finanzierung des Spielplatzes erfolgt durch LEADER-Mittel mit Kofinanzierung durch die Gemeinde. Der Grillplatz soll in Eigenleistung der Bürger erfolgen.</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>• Aufnahme der Planungen in den Bauantrag für die Hütte.</td></tr>
</table>

4.1.2.2. Projektname: „Kulturelle Veranstaltungen auf der Wartenbach“

SILEK Wartenberg Projektskizze 2 **Kulturelle Veranstaltungen auf der Wartenbach** Handlungsfeld: Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur	
Projektziele (erwartete Ergebnisse)	• Ziel der Maßnahme ist die Erweiterung des kulturellen Angebots ebenso wie die Förderung der kulturellen Vielfalt. Zudem werden mit der Maßnahme eine Erhöhung der Lebensqualität in der Gemeinde und eine Erhöhung der Besucherattraktivität der Burg angestrebt. Die Maßnahme gliedert sich somit unmittelbar in das Entwicklungskonzept der Region Vogelsberg ein. • Von der Maßnahme werden positive Effekte erwartet in Hinblick auf: o Ökonomie: Steigerung der Besucherzahlen der Burg (Tourismus und Naherholung). o Soziales und Kultur: Die Maßnahme dient der Steigerung der Lebensqualität in der Gemeinde, insbesondere der Erweiterung des kulturellen Angebotes sowie der Förderung der kulturellen Vielfalt. Zudem wird durch Veranstaltungen zur Förderung der Mundart die lokale Identität gestärkt.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	• Die Burgruine Wartenberg war in der Vergangenheit mehrfach Veranstaltungsort für kulturelle Aktivitäten: Unter anderem gab es ein Burgfest, Ritterspiele, den Tag des Denkmals und eine Nacht der Poesie. Außerdem können dort Hochzeitsveranstaltungen durchgeführt werden. Diese Aktivitäten sollen erweitert, ausgebaut und optimiert werden. • Als neue Veranstaltungen sollen Theateraufführungen stattfinden. Zudem soll die Mundart durch Lesungen und musikalische Darbietungen gefördert werden. Lokalen Kunst- und Kulturschaffenden soll bei diesen Veranstaltungen zunächst der Vorrang gegeben werden. Mittelfristig ist eine Ausweitung des Angebotes auf größere Veranstaltungen, wie z.B. Konzerte (Klassik, Liedermacher, Acapella, Folk usw.) vorgesehen.
derzeitiger Projektstand	• Kleinere kulturelle Veranstaltungen für 2012 sind bereits in Planung.
Hauptakteure/ Mitwirkende/ Kooperationspartner	• Förderverein zur Rettung der Burgruine Wartenbach, Ansprechpartner ist der Vereinsvorsitzende Edmund Lorenz, Kreuzweg 15, 36367 Wartenberg.
Räumliche Einordnung	• Standort der Maßnahme ist die Burgruine Wartenbach.

<table>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td>
Die Umsetzung der oben genannten Veranstaltungen wird durch den infrastrukturellen Anschluss der Burg stark vereinfacht. Dieser ist für Sommer 2012 vorgesehen. Für 2012 sollen kleinere Veranstaltungen durchgeführt werden. Eine erste größere Veranstaltung könnte 2013 stattfinden.
<table>
<tr><th>Arbeitsschritt</th><th>II 11</th><th>III 11</th><th>IV 11</th><th>I 12</th><th>II 12</th><th>III 12</th><th>IV 12</th></tr>
<tr><td>Kulturelle Veranstaltungen</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Veranstaltungs-kalender</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Infrastruktur (LEADER)</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Kostenschätzung</td><td>Zunächst keine Kosten.</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung</td><td>Eine Einwerbung von LEADER-Mitteln wird mittelfristig in Betracht gezogen:
Einerseits könnte ein Veranstaltungskalender gefördert werden (Design und der erste Drucklegung).
Eine zweite Möglichkeit wäre die Förderung von Infrastruktur, die für einen Veranstaltungsort benötigt wird (z.B. eine mobile Bühne, technische Ausstattung).</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>Die Maßnahme wird zunächst durch den Förderverein weiterentwickelt.</td></tr>
</table>

4.1.2.3. Projektname: „Panoramaweg Wartenberg“

SILEK Wartenberg Projektskizze 3 **Panoramaweg Wartenberg** Handlungsfeld: Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur	
Projektziele (erwartete Ergebnisse)	• Ziel der Maßnahme ist die Erhöhung der Lebensqualität in der Gemeinde, indem das weitere Zusammenwachsen der beiden Ortsteile durch ein attraktives Wegenetz gefördert wird. Die Freizeitmöglichkeiten nehmen zu. Gleichzeitig soll die Besucherattraktivität der Gemeinde gesteigert werden. Die Maßnahme gliedert sich somit unmittelbar in das Entwicklungskonzept der Region Vogelsberg ein. • Von der Maßnahme werden positive Effekte erwartet in Hinblick auf: o Ökonomie: Steigerung der Besucherzahlen der Gemeinde (Tourismus und Naherholung). o Soziales und Kultur: Die Maßnahme dient der Steigerung der Lebensqualität in der Gemeinde. Aussichtspunkte erhöhen die Erlebnisqualität. Das Herausstellen besonderer Anlaufpunkte ermöglicht das Auseinandersetzen mit der eigenen Geschichte und der Landschaftsentwicklung in der Gemeinde, womit letztlich ein Beitrag zur Steigerung der lokalen Identität geleistet wird. Es wird ein Wegenetz geschaffen, das von verschiedenen Gruppen genutzt werden kann, aber gleichzeitig zu möglichst wenig Konflikten zwischen Nutzern führt.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	• Bislang existiert kein Wegenetz bzw. kein Panoramaweg Wartenberg, mit dem beide Ortsteile der Gemeinde, Angersbach und Landenhausen, verbunden werden. • Es wurde daher ein Panoramaweg Wartenberg geplant, der die beiden Ortsteile einbezieht. Gleichzeitig sollen Orte und Flur der Gemeinde mit tollen Aus-sichtspunkten und besonderen Anlaufpunkten zusammengeführt werden und zum Kennenlernen einladen. • Durch Einfügen von Abkürzungsmöglichkeiten wird ein Wegenetz geschaffen, das von verschiedenen Gruppen genutzt werden kann, aber gleichzeitig zu möglichst wenig Konflikten zwischen Nutzern führt. • Der Weg soll mit dem bereits konzipierten Logo „Panoramaweg Wartenberg“ ausgeschildert werden. WARTENBERGER PANORAMA-WEG
derzeitiger Projektstand	• Der Wegeführung ist bereits geplant. • Die Detailplanungen stehen aus.

<table>
<tr><td>Hauptakteure/ Mitwirkende/ Kooperationspartner</td><td>• Als Ansprechpartner steht Hr. Ströher zur Verfügung: Manfred Ströher, Auf dem Weiher 40, 36367 Wartenberg</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einordnung</td><td>• Der Panoramaweg verläuft um die Gemeinde Wartenberg (SIEHE KARTE UNTEN).</td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td>• Der Panoramaweg soll bis Herbst 2012 umgesetzt werden.
<table>
<tr><th>Arbeitsschritt</th><th>II 11</th><th>III 11</th><th>IV 11</th><th>I 12</th><th>II 12</th><th>III 12</th><th>IV 12</th></tr>
<tr><td>Standorte planen</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Herstellung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Zertifizierung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Broschüre, Bewerbung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>Kostenschätzung</td><td>• Aus Erfahrungen umliegender Gemeinde lassen sich Schätzungen für die entstehenden Projektkosten ableiten. Das geschätzte Projektvolumen im Rahmen einer Extratour-Ausweisung und –Zertifizierung liegt derzeit bei 15.000 €.</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung</td><td>• Vom Deutschen Wanderinstitut wird eine Zertifizierung von Premiumwanderwegen angeboten. Im Vogelsbergkreis firmieren diese als Extratouren. Die Zertifizierung für den Vogelsberg wird von der Vogelsberg Touristik koordiniert. Wird eine solche Zertifizierung angestrebt und erreicht, ist eine Förderung über LEADER möglich. Die Kofinanzierung würde durch die Gemeinde erfolgen.
• Alternativ könnte der Weg zunächst auch in Eigenleistung beschildert werden.</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>• Prüfung, ob eine Zertifizierung des Panoramaweges Wartenberg als Extratour in Betracht kommt
• Die Arbeitsgruppe arbeitet mit Hilfe von Ortsbegehungen möglichst bis Herbst 2011 einen detaillierten Plan aus, welche Wegstrecken herzurichten sind, wo der Panoramaweg zu ergänzen ist und welche Highlights als zusätzliche Erlebnismöglichkeiten angehängt werden können.
• Vertiefung der Planungen
o In die weiteren Planungen soll u.a. Hr. Gohlke eingebunden werden, der bereits einen geologischen Themenweg für die Stadt Lauterbach entwickelt hat.
o Außerdem kann auf Arbeiten der Kulturvereins zurückgegriffen, der den Grenzwanderweg aufgespürt und dort angefangen hat, Wege mit Name auszustatten, damit man sich besser orientieren und im Notfall gefunden werden kann.
• Wenn bis Spätherbst der Weg steht, kann bis 2012 eine Broschüre gedruckt werden.</td></tr>
</table>

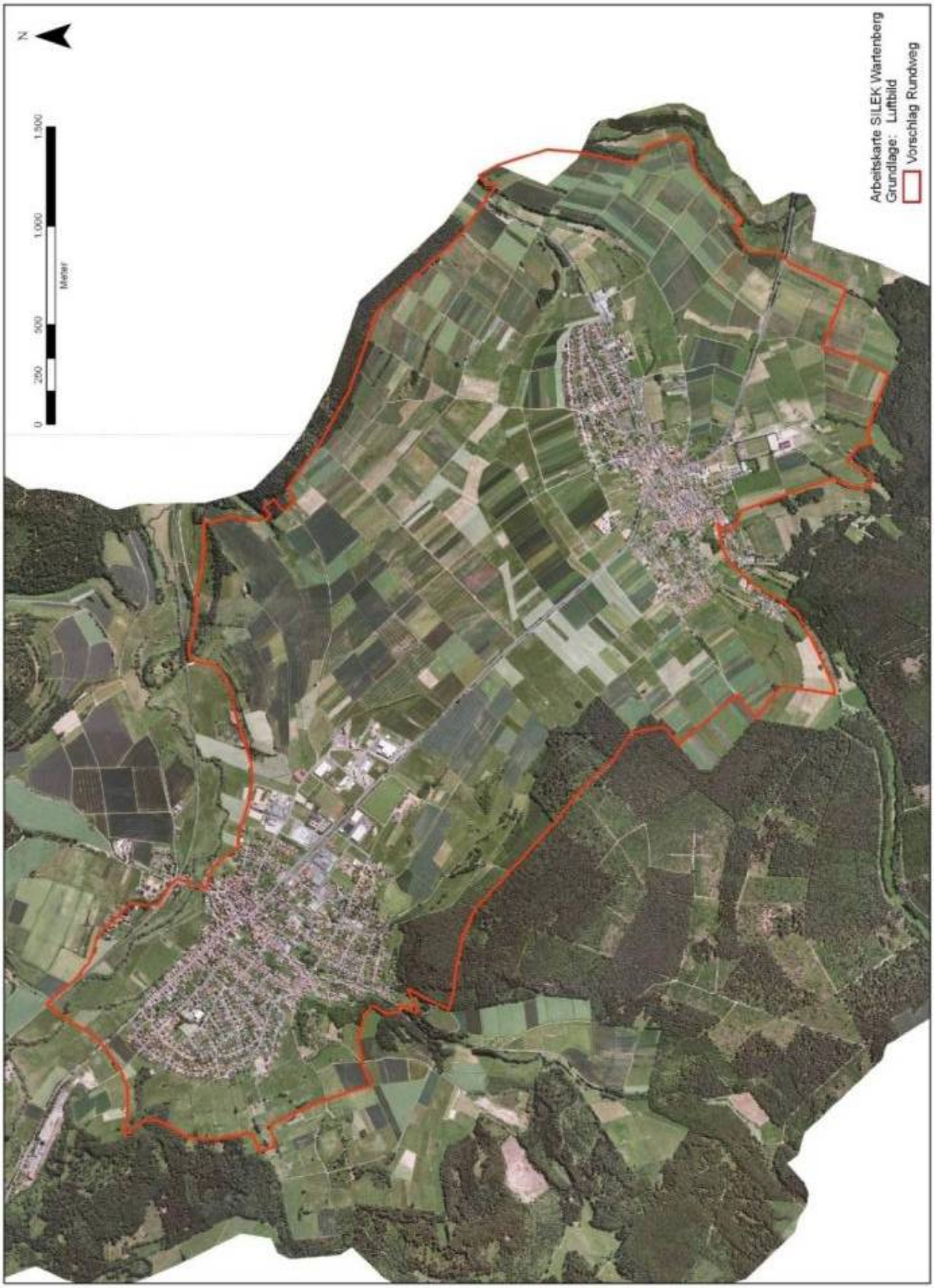


Abbildung 18: Der geplante Panoramaweg Wartenberg (rot = Wegeverlauf).

4.2. Handlungsfeld Landwirtschaft und Agrarstruktur

4.2.1. Projektideen und -vorschläge

Im Rahmen von Expertenrunden, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden erste Projektideen und -vorschläge gesammelt. Sie wurden von der Gruppe diskutiert, ergänzt oder auch verworfen:

- Optimierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes:
  - bessere Erreichbarkeit und Minimierung der Zerschneidung von landwirtschaftlichen Flächen
  - Anpassung der Entwässerung des Wegenetzes (nach Umgehungsstraßenbau)
  - Schaffung kürzerer Wegverbindungen
  - Gesamtflurbereinigung
- Weiterentwicklung / Verbesserung der Landschaftspflege:
  - Beiträge der Naturlandstiftung verbessern (alle potenziellen Flächen sind vergeben)
- Information und Transparenz zu Leistungen der Landwirtschaft:
  - Hinweisschilder, Info-Tafel-Parcours an Feld- und Wiesenrändern
  - Zusammenarbeit/Aktionen mit Schule und Kindergärten
  - Themen: Anbau von Lebensmitteln, Erhalt der Kulturlandschaft
- Versiegelung minimieren, Flächenverbrauch minimieren:
  - Ausgleichflächen in den Wald
  - Überdimensionierte Renaturierungsmaßnahmen an der Lauter (Konflikt!)
- **Aussortiert:**
  - Ideen zur Diversifizierung von Landwirtschaft: Förderung Erneuerbarer Energien,
  - Erlebnishof, Urlaub auf dem Bauernhof, ökologischen Anbau weiter ausbauen,
  - Vermarktungsstrategien für Äpfel (Streuobstwiesen)
  - Zusammenarbeit der Ortsteile weiter verbessern

4.2.2. Projekte und Projektskizzen

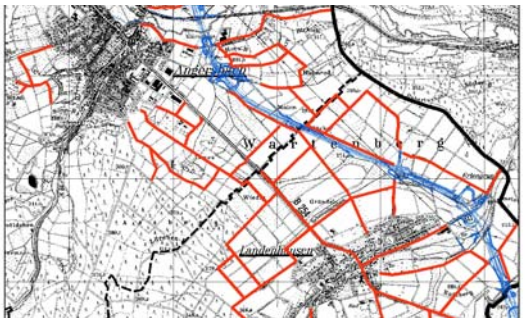
Aus diesen Vorschlägen wurden drei Projekte ausgewählt, die weiter verfolgt werden sollten: Optimierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes, Verbesserung der Landschaftspflege und Informationsmaßnahmen und Bewusstseinsbildung zum Thema Landwirtschaft.

Insbesondere die Optimierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes wurde dabei als prioritäres Projekt angesehen, da es in unmittelbarem Zusammenhang mit der bevorstehenden Flurbereinigung stand. Da die Arbeitsgruppe fast alle Landwirte aus Landenhausen und Angersbach umfasste, bot sich im Rahmen des SILEK-Prozesses die Gelegenheit, das Projekt, in diesem Fall die Neuplanung des Wegenetzes, direkt umzusetzen. Daher können für dieses Projekt im Folgenden die Ergebnisse vorgestellt werden.

Das Projekt Verbesserung der Landschaftspflege wurde gemeinsam mit der Gruppe Landschafts- und Gewässerentwicklung geplant, weshalb das Projekt in diesem Handlungsfeld vorgestellt wird (Kap. 4.3).

Zusätzlich wurde gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Landschafts- und Gewässerentwicklung die Anlage von Blühstreifen geplant. Eine Darstellung der Planung erfolgt ebenfalls in Kap. 4.3.

4.2.2.1. Projektname: „Optimierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes“

SILEK Wartenberg Projektskizze 4 **Optimierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes** Handlungsfeld: Landwirtschaft und Agrarstruktur	
Projektziele (erwartete Ergebnisse)	• Das Wegenetz stellt das Zielwegenetz nach dem Bedarf der Landwirte dar. Aussagen über den Status und den Umgang mit verbleibenden Wegen wurden nicht gemacht. Anpassungen und Änderungen sind im Rahmen des formalen Verfahrens möglich. • Das Ziel der Arbeitsgruppe bestand darin, das Wegenetz in den beiden Ortsteilen der Gemeinde vor dem Hintergrund der oben geschilderten Rahmenbedingungen für die zukünftigen landwirtschaftlichen Nutzungsbedürfnisse zu überdenken und neu zu planen.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	• Auch in der Gemeinde Wartenberg schlägt sich der landwirtschaftliche Strukturwandel nieder: Immer weniger Landwirte bewirtschaften immer mehr Fläche. Daher braucht es schlagkräftige Maschinen – und ein Wegenetz, das diese trägt. Durch die Umgehungsstraße wird es eine Flurbereinigung geben, die es ermöglicht, das Wegenetz entsprechend zu verbessern. • Von der AG wurden die bisherigen Pläne im Zusammenhang mit dem Bau der Umgehungsstraße überdacht und Veränderungsvorschläge entwickelt. • In insgesamt drei Gruppensitzungen haben die Landwirte die Neuplanung des Wegenetzes vorgenommen. Zunächst wurde dabei für die jeweiligen Ortsteile separat geplant. In einer gemeinsamen Sitzung wurden die Planungen zusammengeführt, diskutiert und angepasst. Anschließend wurden die Pläne sowohl dem ASV als auch dem Amt für Bodenmanagement übermittelt und jeweils mit Vertretern dieser Institutionen in separaten Sitzungen diskutiert.
derzeitiger Projektstand	• Die Gruppe hat ein Wegenetz für Wartenberg geplant (SIEHE KARTE UNTEN). • Es zeigt sich, dass einige Wege zurückgebaut werden können, andere müssen verbreitert, manche auch betoniert werden, wieder andere müssen frei geschnitten werden. Auch der Bau der Straße wurde noch einmal aus Sicht der Landwirte geprüft, als Ergebnis kann z.B. eine Brücke eingespart werden.
Hauptakteure/ Mitwirkende/ Kooperationspartner	• Gemeinde Wartenberg: Veranlassung und Mitwirkung • SILEK-Projektgruppe • Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV), Schotten • Amt für Bodenmangement, Fulda (Außenstelle Lauterbach)
Räumliche Einordnung	• Gemarkung Wartenberg

<table>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td>

Der Zeitrahmen ist abhängig vom Beginn der Bauarbeiten der Ortsumgehung, der derzeit nicht bekannt ist, grundsätzlich gilt für die Flurbereinigung folgende Vorgehensweise:

Sofern Konsensbesteht: Beschluss und Einleitung eines beigezielten Verfahrens nach FlurbG
Vorplanungen und Beteiligungen durch das Amt für Bodenmanagement
Anschli9eßend weitere Umsetzung von Maßnahmen

<table>
<tr><th>Arbeitsschritt</th><th>II 11</th><th>III 11</th><th>IV 11</th><th>I 12</th><th>II 12</th><th>III 12</th><th>IV 12</th></tr>
<tr><td>Planung Umgehungsstraße</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Flurbereinigung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Kostenschätzung</td><td>
1. bei Umsetzung im Rahmen kleinräumiger Flurneuordnungsverfahren (gem. FlurbG): Wegebau abhängig von örtlichen Verhältnissen und Ausführungskosten (incl. Vermessung) wird zu Ausführungskosten hinzugezählt und gefördert. Verfahrenskosten trägt das Land Hessen. Keine Kosten für Grundbuchumschreibung
2. bei Umsetzung über das Programm „dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen“ außerhalb der Flurbereinigung: Wegebau abhängig von örtlichen Verhältnissen und Ausführungskosten

<u>Kostenansätze für Wegebau</u> (geschätzte Richtwerte pro lfd. m), abhängig von örtlichen Gegebenheiten)

Neubau in Asphalt 125 € /m
Neubau in Schotter 60 € /m
Neubau als Grünweg 3,50 € /m
Ausbau vorh. Schotter in Asphalt 75 € /m
Erneuerung vorh. Asphalt 90 € /m
Erneuerung vorh. Schotter 25 € /m
Rückbau Asphalt 50 € /m
Rückbau Schotter 25 € /m
Rückbau Grünweg 3,50 € /m

Je nach Art der Maßnahme entstehen auch Kosten für Ausgleichsmaßnahmen (Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde).
</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung</td><td>

Im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren zählt Wegebau (incl. Vermessung) zu Ausführungskosten und wird bis zu 75 % gefördert. Verfahrenskosten trägt das Land Hessen, Eigenanteil wird von der Teilnehmergemeinschaft getragen
Programm „dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen“ außerhalb der Flurbereinigung: Förderung von 45 % der Kosten, mit einem Eigenanteil der Gemeinde von mind. 50.000 €

</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>

Die Vorschläge wurden von beiden Ämtern positiv aufgenommen und werden für die weitere Bearbeitung der Umgehungsstraßenplanung wie auch der Flurbereinigung als hilfreich bewertet.

</td></tr>
</table>

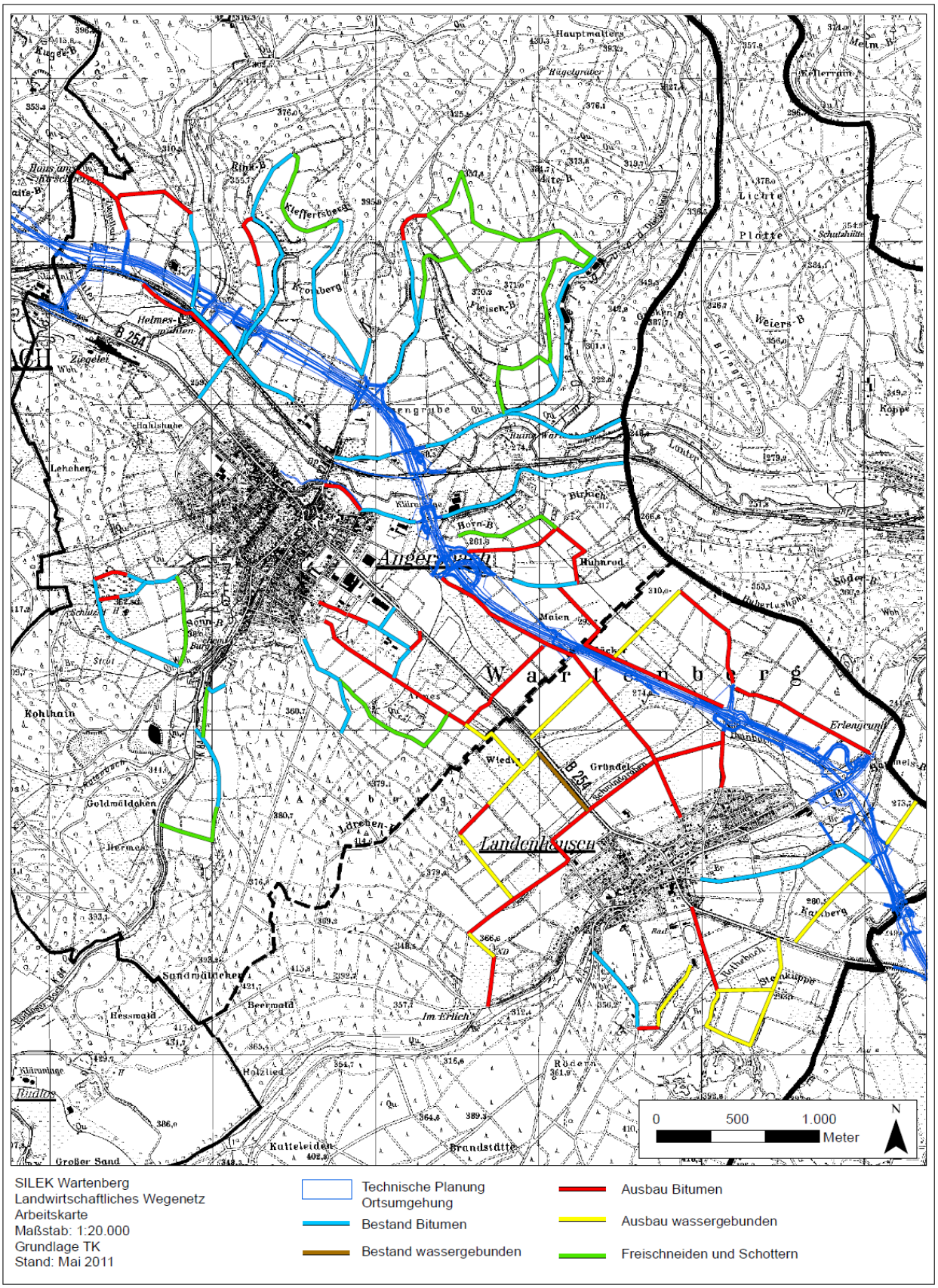


Abbildung 19: Wegenetzplanung für Wartenberg

4.2.2.2. Projektname: „Verbesserung der Landschaftspflege“

Siehe Handlungsfeld „Landschafts- und Gewässerentwicklung“.

4.2.2.3. Projektname: „Informationsmaßnahmen und Bewusstseinsbildung zum Thema Landwirtschaft“

SILEK Wartenberg Projektskizze 5 **Informationsmaßnahmen und Bewusstseinsbildung zum Thema Landwirtschaft** Handlungsfeld: Landwirtschaft und Agrarstruktur	
Projektziele (erwartete Ergebnisse)	• Das Ziel des Projektes bestand in der Erörterung von Maßnahmen, wie die Öffentlichkeit Informationen rund um das Thema Landwirtschaft erhalten kann. Die Maßnahmen sollen letztlich zu einer Imageverbesserung der Landwirtschaft beitragen.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	• Vielen Einwohnerinnen und Einwohnern sind daher in zunehmendem Maße die landwirtschaftlichen Arbeitsweisen nicht mehr bekannt. Teilweise sind landwirtschaftliche Tätigkeiten (wie z.B. Düngung) mit Vorurteilen behaftet. Gleichzeitig entstehen Konflikte zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen von landwirtschaftlichen Wegen, die unter anderem auch auf ein mangelndes Verständnis für landwirtschaftliche Nutzungsbedürfnisse zurückzuführen sind. Den Wartenberger Landwirten ist es daher ein Anliegen, über ihre Tätigkeit zu informieren und die Landwirtschaft den Einwohnerinnen und Einwohnern wieder näher zu bringen. • Zunächst sind zwei Maßnahmen angedacht worden: 1. Für den von der AG Freizeit, Naherholung, Tourismus und Kultur geplanten Panoramaweg Wartenberg sollen mobile (z.B. an Blühstreifen oder Lärchenfenstern) und feste Informationstafeln erarbeitet werden. Bisher sind fünf bis sechs Tafeln vorgesehen, wovon ein bis zwei mit aktuellen Themen „mobil“ bestückt werden sollen und die anderen drei bis vier dauerhaft Folgende Themen sind geplant: o Getreidesorten in Wartenberg. In diesem Zusammenhang soll auch ein Hinweis für Spaziergänger eingearbeitet werden, warum vermieden werden sollte, Müll ins Feld zu werfen, Hundekot in die Flächen einzubringen u.ä. o Tierhaltung und -arten in Wartenberg o Ökolandbau in Wartenberg o Produktionstechnik (früher und heute) o Jagd: Tiere im Wald und in der Flur, warum wird gejagt, wie verhält man sich als Besucher im Wald o Gemeindewald: Wie groß ist er, wie wird das Holz geerntet, wie wird es verwertet 2. Außerdem wird ein Poster mit Informationen zum Thema Landwirtschaft während der Gewerbeschau (07. und 08. Mai) ausgestellt

<table>
<tr><td></td><td>werden, das von der Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem IfLS erstellt wurde (siehe Anhang).</td></tr>
<tr><td>derzeitiger Projekt-stand</td><td>• Die Aufnahme der Tafeln in den Panoramaweg Wartenberg erfolgt in Abstimmung mit der AG „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur“.</td></tr>
<tr><td>Hauptakteure/ Mit-wirkende/ Koopera-tionspartner</td><td>• Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Agrarstruktur (als Ansprechpartner der Arbeitsgruppe steht Ulrich Möller zur Verfügung; Ulrich Möller, Helmesmühlen 1, Angersbach</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einord-nung</td><td>• Aufnahme der Tafeln in das SILEK-Projekt den Panoramaweg Warten-berg</td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td>• Die Ausarbeitung der Tafeln kann im Rahmen einer Bachelorarbeit von der Gemeinde ausgeschrieben werden; die Erarbeitung würde dement-sprechend etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen, sodass mit der Pro-duktion ab 2012 zu rechnen ist
<table>
<tr><th>Arbeitsschritt</th><th>II 11</th><th>III 11</th><th>IV 11</th><th>I 12</th><th>II 12</th><th>III 12</th><th>IV 12</th></tr>
<tr><td>Erarbeitung Tafeln</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Produktion</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Einrichtung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>Kostenschätzung</td><td>• Bei einer „mobilen“ und fünf dauerhafter Tafeln ist mit Kosten von etwa 1.500 € bis 3.000 € zu rechnen: die Kosten sind abhängig von der Art der Tafeln (Holz/Aluminium, Mit/ohne Dach) und werden pro Tafel vo-raussichtlich etwa Kosten von 250 € bis 500 € verursachen
• Für eine eventuelle Bachelorarbeit könnte die Gemeinde freiwillig einen kleinen Betrag für den/die Studierende zur Verfügung stellen</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förde-rung</td><td>• Eine Finanzierung wäre im Rahmen des Panoramaweg Wartenbergs möglich, Teile können auch in Eigenleistung erfolgen. Auch die Gemein-de hat Bereitschaft zu einer finanziellen Unterstützung signalisiert.</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>• Die Ausarbeitung der Tafeln kann im Rahmen einer Bachelorarbeit von der Gemeinde ausgeschrieben werden oder könnte auch als Projektar-beit an der landwirtschaftlichen Berufsfachschule erarbeitet werden.
o An Universitäten könnten beispielsweise angesprochen werden: Prof. Dr. Glawion, Institut für Physische Geographie Freiburg (an diesem Institut gibt es eine eigene Arbeitsgruppe zum Thema Landschaftsinterpretation und es wurden bereits zahlreiche Themenpfade entwickelt), oder Prof. Dr. Opp, Geographisches Institut der Universität Marburg.</td></tr>
</table>

.

4.3. Handlungsfeld Landschafts- und Gewässerentwicklung

In der diese Thematik behandelnden Arbeitsgruppe haben sich acht Mitglieder zusammengefunden, die sich im Laufe des SILEK-Prozesses engagiert den aufkommenden Fragestellungen in Bezug auf den aktuellen Zustand und potenzielle Entwicklungsmöglichkeiten der Kultur- und Naturlandschaft sowie der Gewässer innerhalb des Gemeindegebietes Wartenberg gewidmet haben.

Gemeinsam wurden in den vier zur Verfügung stehenden Arbeitsgruppentreffen im Rathaus Wartenberg die im vorangegangenen Workshop herausgearbeiteten Probleme und Verbesserungswünsche mit Hilfe von Kartenmaterial und ortskundigen Fachleuten lokalisiert und konkretisiert sowie als einzelne Projekte abgegrenzt. Daraufhin wurden für ausgewählte Projekte Entwicklungsziele festgelegt und Maßnahmenentwürfe sowie Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert.

Die Ergebnisse sind in Form von Projektskizzen in Kapitel 4.3.2 „Qualitative Projektskizzen“ zusammengefasst dagegenstellt.

4.3.1. Projektideen und -vorschläge

Im Themenfeld Landschafts- und Gewässerentwicklung sind im Strategieworkshop sind folgende 12 Projektideen eingegangen, die prinzipiell als geeignet für das SILEK-Verfahren angesehen wurden.

Themenfeld	Projektidee	Kurzbeschreibung
Gewässer	Renaturierung des Erlenbaches inkl. Hochwasserschutz	Der Erlenbach befindet sich in einigen Bereichen in einem nicht als naturnah anzusehenden Zustand. Die Gewässerparzelle ist teilweise verbaut, zu eng und zu tief. Durch das Projekt soll der Bach wieder naturnah gestaltet werden sowie der Hochwasserschutz verbessert werden. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die Freistellung des Wiesengrundes „Fetzenrod“.
	Renaturierung des Rudloser Baches inkl. Hochwasserschutz	Angedacht sind strukturverbessernde Maßnahmen sowie Maßnahmen zur Einschränkung der Hochwassergefährdung im Bereich des Rudloser Baches außerhalb der Ortslage.
	Renaturierung der Altefeld inkl. Hochwasserschutz	Das Fließgewässer Altefeld im Südosten der Gemeinde soll durch strukturverbessernde Maßnahmen aufgewertet werden.
	Renaturierung der Lauter inkl. Hochwasserschutz	Prüfung der Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der Ortsumgehung in Bezug auf Hochwasserschutz, Renaturierung und landwirtschaftliche Nutzbarkeit.
	Naturnahe Sicherung des Bachbettes in Angersbach	Ziel des Projektes ist die Sicherung des Rudloser Baches im Bereich der Bahnhofsstraße in der Ortslage Angersbach. Ufermauer und Auslaufbereich zur Lauter benötigen einen Schutz vor Bodenerosion. Die Ausführung soll möglichst naturnah gestaltet werden.
	Schaffung von Stillgewässern	Inhalt des Projektes ist die Anlage von Flachwasserteichen innerhalb einer Mähwiese in den Haselwiesen. Diese Teiche würden von Quellwasser gespeist werden. Zudem sind Teiche in den Huhnröderwiesen vorgesehen. Ansprechpartner: Bernd Vogel
Offenland	Biotopmaßnahmen in der Agrarlandschaft (Blühstreifen)	Schaffung von Trittsteinbiotopen in der intensiv genutzten Agrarlandschaft, um das ganzjährige Angebot für Insekten usw. mit Hilfe von Blühstreifen zu sichern. Ansprechpartnerin: Marion Schindler
	Anlage und Pflege von Feldgehölzen	Um Lebensräume und Trittsteine für verschiedene Tierarten zu schaffen und zu erhalten, sollen zusätzliche Feldgehölze angelegt werden und die bereits bestehenden angemessen gepflegt werden.
	Pflegemaßnahmen in Streuobstbeständen	Der schlechte Zustand einiger Streuobstbestände im Gemeindegebiet soll durch ein neues Pflegekonzept verbessert werden, um die wertvollen Strukturen für Natur und Landschaftsbild zu erhalten.
	Pflegemaßnahmen in Heiden- und Magerrasenbeständen	Im Gemeindegebiet befinden sich einige Heide- und Magerrasenbestände in unbefriedigendem Zustand und beginnen zu Verbuschen. Um dem entgegenzuwirken, soll ein neues Pflegemanagement entwickelt und durchgeführt werden.
	Panoramaweg Wartenberg Birkich (Heide- und Magerrasen)	Der bestehende aber zugewachsene Panoramaweg Wartenberg „Brikich“ soll wieder zugänglich gemacht werden und damit eine Naherholungsmöglichkeit und Erlebbarkeit der dortigen Heide- und Magerrasenbestände geschaffen werden.
Wald	Altholzinselprogramm	Ziel dieser Projektidee ist die Sicherstellung eines Rotbuchenaltbestandes im Gemeindewald als Altholzinsel. Dadurch soll verschiedenen Spechtarten sowie Nachbewohnern wie Hohltaube, Raufußkauz und Fledermäusen Brutplätze und Unterschlupf geschaffen und gewährleistet werden. Ansprechpartner: Bernd Vogel

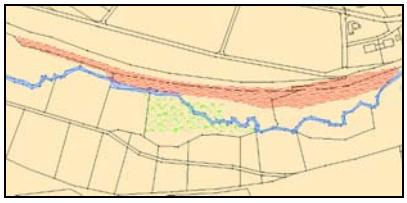
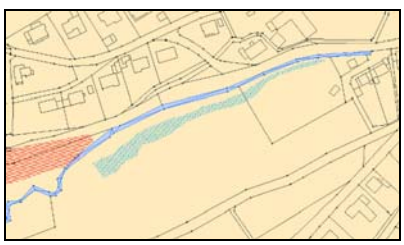
In ihrem ersten Arbeitsgruppentreffen stimmte die Gruppe darüber ab, welche Projekte nun vorrangig weiterbearbeitet werden sollten. Als Resultat dieser Abstimmung standen die unten

aufgeführten Projekte (beginnend mit der höchsten Priorität), welche in den nachfolgenden Arbeitsgruppentreffen einzeln vertiefend bearbeitet wurden:

- Renaturierung des Erlenbaches inkl. Hochwasserschutz
- Naturnahe Sicherung des Bachbettes in Angersbach
- Pflegemaßnahmen in Heide- und Magerrasenbeständen
- Altholzinselprogramm
- Biotopmaßnahmen in der Agrarlandschaft (Blühstreifen)

4.3.2. Qualifizierte Projektskizzen

4.3.2.1. Projektname: „Renaturierung des Erlenbaches inkl. Hochwasserschutz“

SILEK Wartenberg Projektskizze 06 **Renaturierung des Erlenbachs inkl. Hochwasserschutz** Handlungsfeld: Landschafts- und Gewässerentwicklung	
Projektziele (erwartete Ergebnisse)	• Naturnahe Gestaltung des Gewässerlaufes sowie Vermeidung von Überschwemmungen der Ortslage durch Rückhaltung des Wassers in der Fläche. Außerdem soll der Talraum seinen ursprünglichen Charakter wiedererlangen.
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	• Im Talraum oberhalb des Forsthauses soll im Rahmen eines einmaligen Einsatzes die ursprüngliche Feld-Waldgrenze wieder hergestellt und damit der Talraum freigestellt und somit sein natürlicher Charakter zurückgegeben werden. • Der Talraum zwischen Forsthaus und Siedlungsrand Landenhausen soll entlang der Straße freigestellt werden. Die hier vor ca. 40 bis 50 Jahren angepflanzten Fichten sollen entfernt werden. Des Weiteren soll die dann offene Fläche in die Beweidung des angrenzenden Magerrasens mit einbezogen werden. Der Fichtenbestand südlich des Erlenbaches in diesem Bereich soll in einen standortgerechten Erlenbruchwald umgewandelt werden. Um das Wasser in Hochwasserfällen außerhalb der Ortslage zu halten und Überschwemmungen zu vermeiden, ist die Anlage von Flutmulden in diesem Talbereich angedacht.  - Entnahme von Gehölzen (rot schraffierter Bereich) - Umwandlung von standortfremdem Fichtenbesttand in Erlenbruchwald (grüne Schraffur) - Anlage von Flutmulden (innerhalb des grün schraffierten Bereiches) • Im Bereich der Weideflächen direkt am Ortsrand besteht der Vorschlag den Bach wieder an die ursprüngliche Position seines Verlaufes, das heißt einige Meter in die Fläche hinein zu verlegen. Im gesamten Verlauf des Erlenbaches (innerhalb des Gemeindegebietes Wartenberg) sollen bestehende Wanderhindernisse soweit wie möglich aufgehoben werden.  - Rückführung des Bachlaufes in seine ursprüngliche Position (blau schraffierter Bereich)

<table>
<tr><td></td><td>

Prüfung des dezentralen Hochwasserschutzes
Punktuell: Strukturverbesserung (u.a. Entfernung von Wanderhindernissen)

</td></tr>
<tr><td>derzeitiger Projektstand</td><td>

Defizite und Handlungsbedarfe wurden ermittelt
Maßnahmenvorschläge wurden erarbeitet und verortet
Umsetzungsmöglichkeiten wurden diskutiert
Ergebnisse der Gruppenarbeit sind in der Anlage graphisch dargestellt.

</td></tr>
<tr><td>Hauptakteure/ Mitwirkende/ Kooperationspartner</td><td>

Arbeitsgruppe Landschafts- und Gewässerentwicklung, Gemeinde Wartenberg, Untere Wasserbehörde,

</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einordnung</td><td>

Erlenbach (Bereich westlich der Ortslage Landenhausen)

Abschnitt 1 (oberhalb des Forsthauses)
Abschnitt 2 (zwischen Forsthaus und Siedlungsrand Landenhausen)
Abschnitt 3 (Ortsrand Landenhausen)

Zur Darstellung siehe Karte/Abbildung unten

</td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td>
<table>
<tr><th>Arbeitsschritt</th><th>II 11</th><th>III 11</th><th>IV 11</th><th>I 12</th><th>II 12</th><th>III 12</th><th>IV 12</th></tr>
<tr><td>Gewässerschau</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Prüfung auf Fördermöglichkeit und Genehmigung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Weitergabe ans Ministerium</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Flächenerwerb und Ausführungsplanung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Umsetzung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Kostenschätzung</td><td>

Baukosten ohne Planung und hydraulischen Nachweis: ca. 50.000 Euro

</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung</td><td>

Grundsätzlich möglich über das Programm „Naturnahe Gewässer“

</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>

Im Rahmen einer „Gewässerschau“ werden Zustand und Entwicklungsmöglichkeiten des Erlenbaches mit Vertretern der zuständigen Wasserbehörde diskutiert werden. Als nächster Schritt gilt es zu prüfen, ob für die erarbeiteten Maßnahmen ein Antrag auf Fördermittel über das Regierungspräsidium in Frage kommt. Dieser sowie entsprechende Unterlagen zur Genehmigung, müssten dann bis September im Regierungspräsidium eingereicht werden. Zudem besteht eventuell die Möglichkeit nicht durch Förderung abgedeckte Teile der Renaturierung als Ökopunkte anzurechnen. Dies gilt es im weiteren Verlauf der Planung zu prüfen.
Flächenerwerb evtl. möglich durch 86er-FB-Verfahren

</td></tr>
</table>

Abbildung 20: Abschnitte zur Renaturierung des Erlenbachs inkl. Hochwasserschutz

4.3.2.2. Projektname: „Pflegemaßnahmen in Heide- und Magerrasenbeständen“

<table>
<tr><td colspan="2">SILEK Wartenberg Projektskizze 07

Pflegemaßnahmen in Heide- und Magerrasenbeständen

Handlungsfeld:
Landschafts- und Gewässerentwicklung</td><td> </td></tr>
<tr><td>Projektziele
(erwartete Ergebnisse)</td><td colspan="2">• Erhalt der wertvollen Kulturlandschaft und Verhinderung der Verbuschung der im Gemeindegebiet liegenden Heide- und Magerrasenbestände.</td></tr>
<tr><td>Kurzbeschreibung
(Maßnahmen)</td><td colspan="2">• Grundinstandsetzung der Bestände sowie Entwicklung eines geeigneten Pflegemanagements. Die zukünftige Pflege soll in jedem Fall zwei Weidegänge beinhalten. Von großer Bedeutung ist der Zeitpunkt des ersten Weideganges. Dieser sollte möglichst früh im Jahr erfolgen.</td></tr>
<tr><td>derzeitiger Projektstand</td><td colspan="2">• Als erstes Ergebnis des SILEK–Prozesses gab es ein gemeinsames Treffen zwischen Gemeindevertretern, dem Amt für den Ländlichen Raum und dem zuständigen Schäfer, bei welchem die bestehenden Probleme diskutiert wurden. Es konnte sich darauf geeinigt werden, dass dieses Jahr bereits ein erster Weidegang Mitte Mai (anstatt wie bisher erst im Spätsommer) stattfinden wird.</td></tr>
<tr><td>Hauptakteure/ Mitwirkende/ Kooperationspartner</td><td colspan="2">• Arbeitsgruppe Landschafts- und Gewässerentwicklung, Gemeinde Wartenberg, Amt für den Ländlichen Raum, Schafstall Maar</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einordnung</td><td colspan="2">• Die Flächen sind Teil des FFH Gebiets 5322-305 „Magerrasen bei Lauterbach und Kalkberge bei Schwarz“ (siehe Karte/Abbildung unten)
o „Heide am Rinksbergrain“
o „Im finsteren Graben“, südwestlich des Kleffertsberges
o „Heide am Fleischberg“
o „Heide am Birkenkopf“
o „Heide westlich von Angersbach“
o „Wachholderheide in Landenhausen am Erlenbach“</td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td colspan="2"><table><tr><th>Arbeitsschritt</th><th>II 11</th><th>III 11</th><th>IV 11</th><th>I 12</th><th>II 12</th><th>III 12</th><th>IV 12</th></tr><tr><td>Treffen mit Schäfer</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Grundinstandsetzung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Weidegänge</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table></td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td colspan="2">• Im Rahmen des Managements des FFH-Gebietes werden derzeit Maßnahmen für die oben genannten Flächen durch das Amt für den Ländlichen Raum erstellt. Diese werden Mitte Mai in Wartenberg vorgestellt.
• Am Donnerstag den 12.5.2011 wird es zudem eine Ortsbegehung geben, auf welcher Triebwege und Tränkemöglichkeiten begutachtet werden sollen, um eventuell bessere Arbeitsvoraussetzungen für den Schäfer schaffen zu können. Bis zu diesem Datum soll der Schäfer auch einen konkreten Beweidungsplan für das Gemeindegebiet Wartenberg</td></tr>
</table>

	vorlegen. Tritt bis zum Ablauf einer in diesem Termin vereinbarten Frist keine Besserung ein, sollte die Gemeinde über eine Alternative zu dem bisher verantwortlichen Schafstall nachdenken. Desweiteren besteht die Überlegung eine kleine Teilfläche aus dem Pachtvertrag mit dem Schafstall Maar herauszunehmen und durch den Ortsansässigen Schafhalter Herrn Höll bewirtschaften zu lassen, der bereits Interesse bekundet hat.

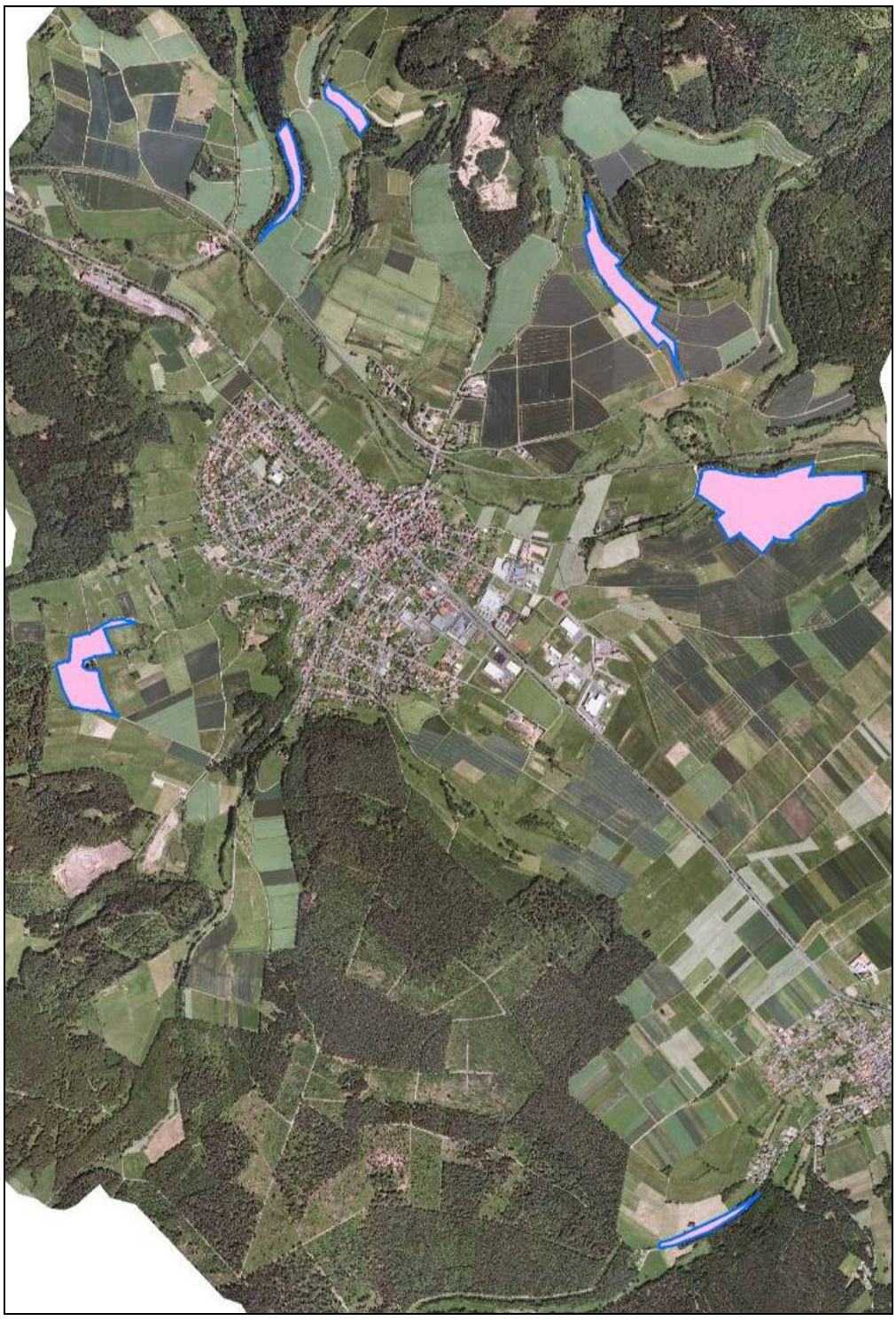
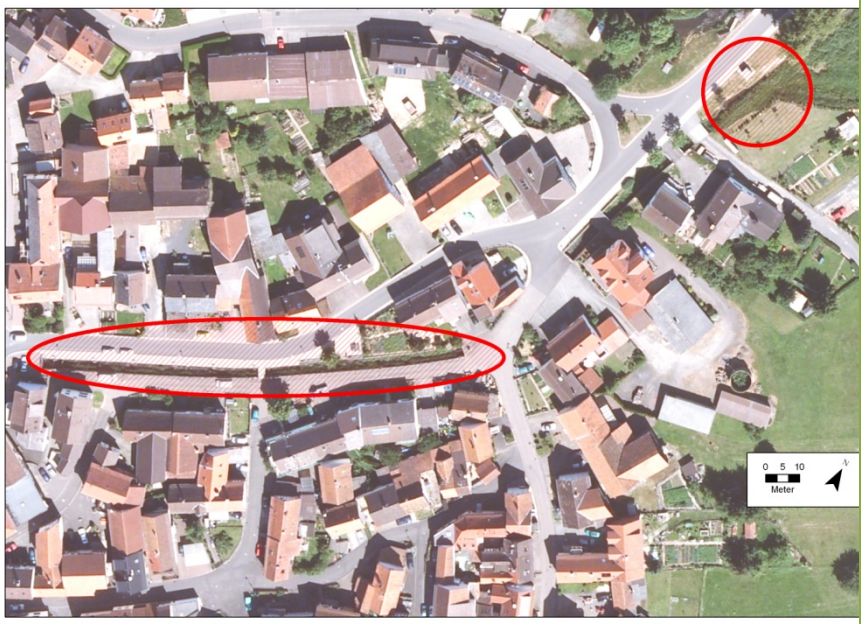


Abbildung 21: Flächen für Pflegemaßnahmen in Heide- und Magerrasenbeständen

4.3.2.3. Projektname: „Naturnahe Sicherung des Bachbettes in Angersbach“

SILEK Wartenberg Projektskizze 08 **„Naturnahe Sicherung des Bachbettes in Angersbach“** Handlungsfeld: Landschafts- und Gewässerentwicklung	
Projektziele (erwartete Ergebnisse)	• Ufer- und Gewässerbettsicherung des Bachlaufes in der Ortslage Angersbach
Kurzbeschreibung (Maßnahmen)	• Zur Lösung dieser Problematik soll im Abschnitt innerhalb der Ortslage das Pflanzenmaterial entfernt und die Sohle mit grobem Gesteinsmaterial ausgeführt werden. Für den Abschnitt am Siedlungsrand besteht der Vorschlag der Böschungssicherung durch Gabionen.
derzeitiger Projektstand	• Die oben genannten Ideen wurden in der Gruppe erarbeitet und diskutiert..
Hauptakteure/ Mitwirkende/ Kooperationspartner	• Arbeitsgruppe Landschafts- und Gewässerentwicklung, Gemeinde Wartenberg,
Räumliche Einordnung	• Rudloser Bach innerhalb der Ortslage Angersbach 

<table>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td>
<table>
<tr><th>Arbeitsschritt</th><th>II 11</th><th>III 11</th><th>IV 11</th><th>I 12</th><th>II 12</th><th>III 12</th><th>IV 12</th></tr>
<tr><td>Konkretisierung der Maßnahmen</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Ausführungspla-nung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Umsetzung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Kostenschätzung</td><td>• Baukosten ohne Planung und hydraulischen Nachweis: ca. 5.500 Euro</td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förde-rung</td><td>• Durch die Gemeinde</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td>• Prüfung auf Umsetzbarkeit
• Ausführungsplanung
• Absprache der erforderlichen Unterhaltungsmaßnahmen mit dem zu-ständigen Bauhof.</td></tr>
</table>

4.3.2.4. Projektname: „Altholzinselprogramm“

<table>
<tr><td colspan="2">SILEK Wartenberg Projektskizze 09</td><td rowspan="3"> </td></tr>
<tr><td colspan="2">Altholzinselprogramm</td></tr>
<tr><td colspan="2">Handlungsfeld:
Landschafts- und Gewässerentwicklung</td></tr>
<tr><td>Projektziele
(erwartete Ergebnisse)</td><td colspan="2">• Schaffung und Gewährleistung von Brutplätzen und Unterschlupfmöglichkeiten für verschiedene Spechtarten sowie Nachbewohner wie z.B. Hohltaube, Raufußkauz und Fledermäuse.</td></tr>
<tr><td>Kurzbeschreibung
(Maßnahmen)</td><td colspan="2">• In den Waldbeständen des Gemeindegebietes Wartenberg befinden sich einige Bereiche, die sich aufgrund ihrer Ausstattung und Ausprägung als Schutz- und Entwicklungsflächen für Altholzinseln eignen würden, welche aber bisher noch nicht als solche ausgewiesen sind.
• Ausgewählte Flächen sollen nun zur Erreichung des angestrebten Entwicklungszieles aus der Bewirtschaftung genommen werden und zukünftig der natürlichen Entwicklung unterliegen.</td></tr>
<tr><td>derzeitiger Projektstand</td><td colspan="2">• Es wurden zwei Vorschläge geeigneter Flächen für die Ausweisung von Altholzinseln verortet.</td></tr>
<tr><td>Hauptakteure/ Mitwirkende/ Kooperationspartner</td><td colspan="2">• Arbeitsgruppe Landschafts- und Gewässerentwicklung, Gemeinde Wartenberg, Herr Vogel</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einordnung</td><td colspan="2">• Altholzbestand am Kohlhain, nördlich der Abbaufläche
• Altholzinsel am südöstlichen Waldrand von Landenhausen zwischen Steinkuppe und Werners-Berg
• Siehe auch Karte/Abbildung unten</td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td colspan="2"><table><tr><th>Arbeitsschritt</th><th>II 11</th><th>III 11</th><th>IV 11</th><th>I 12</th><th>II 12</th><th>III 12</th><th>IV 12</th></tr><tr><td>Abgrenzung der Bestände</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Antragstellung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Umsetzung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table></td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung</td><td colspan="2">• Die Umsetzung soll in Form einer vorläufigen Ersatzmaßnahme mit Anrechnung von Ökopunkten erfolgen.</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td colspan="2">• Absprache mit UNB über das Vorhaben
• Anmeldung des Vorhabens mit Kurzbeschreibung, Übersichtsplan und Bilanzierung
• Umsetzung der Maßnahme
• Antrag auf Anerkennung als vorlaufende Ersatzmaßnahme (Ökopunkte)
• Bewertung durch UNB</td></tr>
</table>

Abbildung 22: Flächen für das Altholzinselprogramm

4.3.2.5. Projektname: Biotopmaßnahmen in der Agrarlandschaft (Blühstreifen)

<table>
<tr><td colspan="2">SILEK Wartenberg Projektskizze 10</td><td rowspan="3"> </td></tr>
<tr><td colspan="2">Biotopmaßnahmen in der Agrarlandschaft (Blühstreifen)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Handlungsfeld:
Landschafts- und Gewässerentwicklung</td></tr>
<tr><td>Projektziele
(erwartete Ergebnisse)</td><td colspan="2">• Auf den intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen sollen Trittsteinbiotope geschaffen werden, um das ganzjährige Nahrungsangebot für Insekten zu sichern und Rückzugsräume für verschiedene weitere Tierarten zu gewährleisten.</td></tr>
<tr><td>Kurzbeschreibung
(Maßnahmen)</td><td colspan="2">• Damit die Anlage von Blühflächen aus naturschutzfachlicher Sicht sinnvoll ist, sollten die Flächen möglichst in offenen Bereichen angelegt werden, die bisher kaum Rückzugsraum bzw. Nahrungsangebot bieten.</td></tr>
<tr><td>derzeitiger Projektstand</td><td colspan="2">• In der Arbeitsgruppe wurden zunächst die aus naturschutzfachlicher Sicht sinnvollen Bereiche für die Anlage von Blühflächen festgelegt. Die Karte mit den so entstandenen Suchräumen wurde dann gemeinsam mit Vertretern der Landwirtschaftsgruppe diskutiert. Nach Abschluss dieses Treffens liegen einige konkrete Vorschläge für Schläge, die zur Anlage von Blühflächen in Frage kommen vor Die Antragsformulare wurden bereits an die betreffenden Landwirte weitergereicht und können nun mit Beratung von Frau Schindler vom Amt für den Ländlichen Raum ausgefüllt werden. Die Tendenz der Landwirte besteht allerdings darin, einzelne kleine Schläge auf freiwilliger Basis als Blühflächen anzulegen, um den Verwaltungsprozess zu umgehen.</td></tr>
<tr><td>Hauptakteure/ Mitwirkende/ Kooperationspartner</td><td colspan="2">• Arbeitsgruppe Landschafts- und Gewässerentwicklung, Amt für den Ländlichen Raum, Landwirte, Obst- und Gartenbauverein</td></tr>
<tr><td>Räumliche Einordnung</td><td colspan="2">• Aus naturschutzfachlicher Sicht sinnvolle Suchräume für Blühflächen werden der Abbildung/Karte unten dargestellt</td></tr>
<tr><td>Zeitrahmen
(Meilensteine)</td><td colspan="2">• Antragstellung bis 16.05.2011, Umsetzung Mai 2012 (Verpflichtungszeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2016) oder auf freiwilliger Basis.
<table>
<tr><th>Arbeitsschritt</th><th>II 11</th><th>III 11</th><th>IV 11</th><th>I 12</th><th>II 12</th><th>III 12</th><th>IV 12</th></tr>
<tr><td>Antragstellung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Umsetzung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>Finanzierung/ Förderung</td><td colspan="2">• Zur Finanzierung der geplanten Blühstreifen kann ein Antrag für die Förderung über das Hessische Integrierte Agrarumweltprogramm (HIAP) gestellt werden. Oder die Landwirte stellen kleinere Schläge ohne Förderbeitrag auf freiwilliger Basis zur Verfügung und der Obst- und Gartenbauverein spendet das Saatgut.</td></tr>
<tr><td>Weiteres Vorgehen, nächste Schritte</td><td colspan="2">• Antragstellung bzw. Einsaat der Flächen</td></tr>
</table>

Abbildung 23: Flächen für Biotopmaßnahmen in der Agrarlandschaft (Blühstreifen)

5. Umsetzungs- und Maßnahmenplan, Empfehlungen zum weiteren Vorgehen

Wartenberg besitzt mit den oben ausgeführten Maßnahmen vielfältige Potenziale für eine zukunftsfähige Entwicklung von Landwirtschaft, Ökologie und Freizeit. Die vorgeschlagenen Maßnahmen und Projekte lassen sich in unterschiedlichen Programmen und Rahmenbedingungen umsetzen. Während die Wegeführung hauptamtlich durch das Amt für Bodenmanagement und das Amt für Straßen- und Verkehrswesen geleitet wird, erfolgt die Weiterführung der Maßnahmen aus den Arbeitsgruppen für Freizeit und Landschaftsentwicklung maßgeblich in Kooperation zwischen Gemeinde und Arbeitsgruppen.

Zur Förderung, Bündelung und Koordination der Aktivitäten zur Umsetzung des SILEK in Wartenberg wird daher die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft SILEK Wartenberg vorgeschlagen, die in regelmäßigen Abständen (z.B. halbjährlich) den Umsetzungsstand in den einzelnen Themenfeldern prüft und die weiteren Aktivitäten beschließt. Teilnehmer der AG sollten ein bis zwei VertreterInnen der Gemeinde sowie die SprecherInnen der SILEK-Arbeitsgruppen und deren StellvertreterInnen sein.

Somit könnte für die kommenden drei Jahre eine strategische Projektumsetzung in den drei Schwerpunkten gewährleistet werden:

I. Fortführung der Aktivitäten im Schwerpunkt Tourismus, Freizeit, Kultur.

II. Fortführung der Aktivitäten im Schwerpunkt Landwirtschaft und Agrarstruktur.

III. Fortführung der Aktivitäten im Schwerpunkt Landschafts- und Gewässerentwicklung.

Thematische Schwerpunkte	Projekt / Maßnahme des SILEK
AG Tourismus, Freizeit, Kultur	Grill- und Spielplatz an der Wartenbach
	Kulturelle Veranstaltungen auf der Wartenbach
	Naturkundlicher Panoramaweg Wartenberg Wartenberg
AG Landwirtschaft und Agrarstruktur	Optimierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes
	Verbesserung der Landschaftspflege
	Informationsmaßnahmen und Bewusstseinsbildung zum Thema Landwirtschaft
AG Landschafts- und Gewässerentwicklung	Renaturierung des Erlenbaches inkl. Hochwasserschutz
	Naturnahe Sicherung des Bachbettes in Angersbach
	Pflegemaßnahmen in Heide- und Magerrasenbeständen
	Altholzinselprogramm
	Biotopmaßnahmen in der Agrarlandschaft (Blühstreifen)

Tabelle 8: Projekte und Maßnahmen in den thematischen Schwerpunkten des SILEK

Im Folgenden der Umsetzungs- und Maßnahmenplan bis Ende 2010. Er ergibt sich aus den Projektdarstellungen in Kapitel 4.

Projektname	Wer	2011			2012			
		II	III	IV	I	II	III	IV
01 Grill- und Spielplatz an der Wartenbach (Kap. 4.1.2.1.)								
Ortsbegehung	AG, Kommune	■						
Planung & Kosten	AG, Kommune	■						
In Bauantrag für Hütte	Kommune		■					
Antrag LEADER	Kommune		■	■				
Umsetzung	AG, Kommune				■	■	■	■
92 Kulturelle Veranstaltungen auf der Wartenbach (Kap. 4.1.2.2.)								
Kulturelle Veranstaltgn	AG, Kommune		■	■	■	■	■	■
Veranstaltungskalender	AG, Kommune						■	■
Infrastruktur (LEADER)	AG, Kommune						■	■
03 Wartenberger Panoramaweg (Kap. 4.1.2.3.)								
Standorte planen	AG	■	■					
Herstellung	AG, Kommune, Weitere		■	■				
Zertifizierung	Kommune, Vogelsbergtouristik				■	■	■	■
Broschüre, Bewerbung	Kommune Vogelsbergtouristik				■	■	■	■
04 Optimierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes (Kap. 4.2.2.1.)								
Planung Umgehungsstr.	AVS							
Flurbereinigung	ALR							
Verbesserung der Landschaftspflege (Kap. 4.2.2.2.) *Wird umgesetzt über Maßnahmen im Handlungsfeld „Landschafts- und Gewässerentwicklung“*								
05 Informationsmaßnahmen und Bewusstseinsbildung zum Thema Landwirtschaft (Kap. 4.2.2.2.)								
Erarbeitung Tafeln	AG, Kommune		■	■	■			
Produktion	Kommune, AG					■	■	■
Einrichtung	Kommune, AG						■	■
06 Renaturierung des Erlenbaches inkl. Hochwasserschutz (Kap. 4.3.2.1.)								
Gewässerschau		■						
Prüfung Fördermöglich-keit und Genehmigung	Kommune/Wasserbehörde		■					
Weitergabe ans Ministe-rium	Wasserbehörde			■				
Flächenerwerb und Aus-führungsplanung	Kommune					■	■	
Umsetzung	Kommune							■
07 Naturnahe Sicherung des Bachbettes in Angersbach (Kap. 4.3.2.2.)								
Konkretisierung	Kommune	■						
Ausführungsplanung	Kommune		■	■				
Umsetzung	Kommune				■			
08 Pflegemaßnahmen in Heide- und Magerrasenbeständen (Kap. 4.3.2.3.)								
Treffen mit Schäfer	Schäfer/Kommune	■						
Grundinstandsetzung	Kommune			■				
Weidegänge	Schäfer		■			■	■	
09 Altholzinselprogramm (Kap. 4.3.2.4.)								
Abgrenzung der Be-stände	Kommune/Herr Vogel	■						
Antragstellung	Kommune		■					
Umsetzung	Kommune			■				
10 Biotopmaßnahmen in der Agrarlandschaft (Blühstreifen) (Kap. 4.3.2.5.)								
Antragstellung	Landwirte	■						
Umsetzung	Landwirte					■	■	■

Tabelle 9: Umsetzungs- und Maßnahmenplan

Ansprechpartner und Institutionen für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen werden in der Anlage zum SILEK dargestellt.

Literaturverzeichnis

Schriftliche Quellen

BERLIN INSTITUT FÜR BEVÖLKERUNG UND ENTWICKLUNG (Hrsg.) (2006): Deutschland 2020 – Die demografische Zukunft der Nation, Berlin.

DAMM, A. W., PLANUNGSGRUPPE FREIRAUM UND SIEDLUNG (o.J.): Dorferneuerung Angersbach, Fernwald, Wöllstadt.

GEMEINDE WARTENBERG (1996): Gesamtlandschaftsplan der Gemeinde Wartenberg

GEMEINDE WARTENBERG: Flächennutzungsplan der Gemeinde Wartenberg

HA Stadtentwicklung mbH (2008): Zukunftswerkstatt Wartenberg, 25. Oktober 2008. Dokumentation, Wiesbaden.

HESSEN-FORST (2010): Schlussverhandlung zur Forsteinrichtung im Gemeindewald Wartenberg

HESSISCHER BAUERNVERBAND; HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg.): Agrarplanung Mittelhessen für den Regierungsbezirk Gießen, Kurzfassung, Koblenz.

ARNETH, A. (1989): Dorferneuerung Landenhausen, Bad Homburg.

STATISTISCHES LANDESAMT HESSEN (Hrsg): Statistik Lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2003-2009, Wiesbaden.

ZOV-VERKEHR (Hrsg.) (2009): Nahverkehrsplan für den Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Fortschreibung 2009-2013, Friedberg.

Internetquellen

Statistisches Landesamt Hessen	www.hsl.de/
Gemeinde Wartenberg	www.gemeinde-wartenberg.de/
Vulkanradweg	http://www.vulkanradweg.de/
IHK Gießen-Friedberg	http://www.giessen-friedberg.ihk.de/
Statistikportal der Bundesagentur für Arbeit	http://statistik.arbeitsagentur.de/sid_15E0A4419E57D966703E70E97C24FD6A/Navigation/Startseite/Startseite-Nav.html
Hessen Agentur	www.hessen-agentur.de/
Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz	www.hmuelv.hessen.de/

Anhang

Terminübersicht

Ergänzungen zu Projekten

Poster der Arbeitsgruppen

Ergebnispräsentation der Arbeitsgruppen vom 17.5.2011

Presseartikel